

Geschäftsbericht ²⁰¹⁷



ung Bilder der Begegnung Bilder der
or Begegnung Bilder der Begegnung
lder der Begegnung Bilder der Begeg
ng **Bilder der Begegnung** Bilder der
Begegnung Bilder der Begegnung Bil



Die Bilder, die diesen Geschäftsbericht begleiten, entstanden in den professionell geführten Ateliers der Sozialinstitutionen Caritas, Diakoniewerk, Lebenshilfe bzw. dem Institut Hartheim und wurden den Kundinnen und Kunden der Oberösterreichischen Versicherung AG in Form eines Kunstkalenders für das Jahr 2017 präsentiert. Die Oberösterreichische ist mit diesen Institutionen nicht nur geschäftlich verbunden, sondern sieht ihre Aufgabe auch darin, im Sinne der Kunstförderung einen klaren Qualitätsakzent zu setzen. Gleichzeitig sollen diese Arbeiten aber auch als Botschafter für die selbstverständliche Hereinnahme von Menschen mit Beeinträchtigung in unseren gesellschaftlichen und kulturellen Alltag wirken.

Vor allem die Direktheit, die Vielfalt der Gestaltung, die kreative Unmittelbarkeit und letztlich der so positive Zugang zum Leben der im Schaffen dieser besonderen Künstlerpersönlichkeiten spürbar wird, sind erstaunlich und beeindruckend zugleich.

Titelbild:
Herbert Schlossern
Walter, Monika, Brigitte, Vroni, Waltraud
2007, Farbstift und Kreide, 70 x 100 cm

06 Editorial

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung**

08

- 12 Lagebericht
- 13 Bericht des Aufsichtsrates
- 14 Bilanz
- 15 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Versicherung
Aktiengesellschaft**

24

- 28 Lagebericht
- 51 Bericht des Aufsichtsrates
- 52 Bilanz
- 54 Gewinn- und Verlustrechnung
- 70 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung/Konzern**

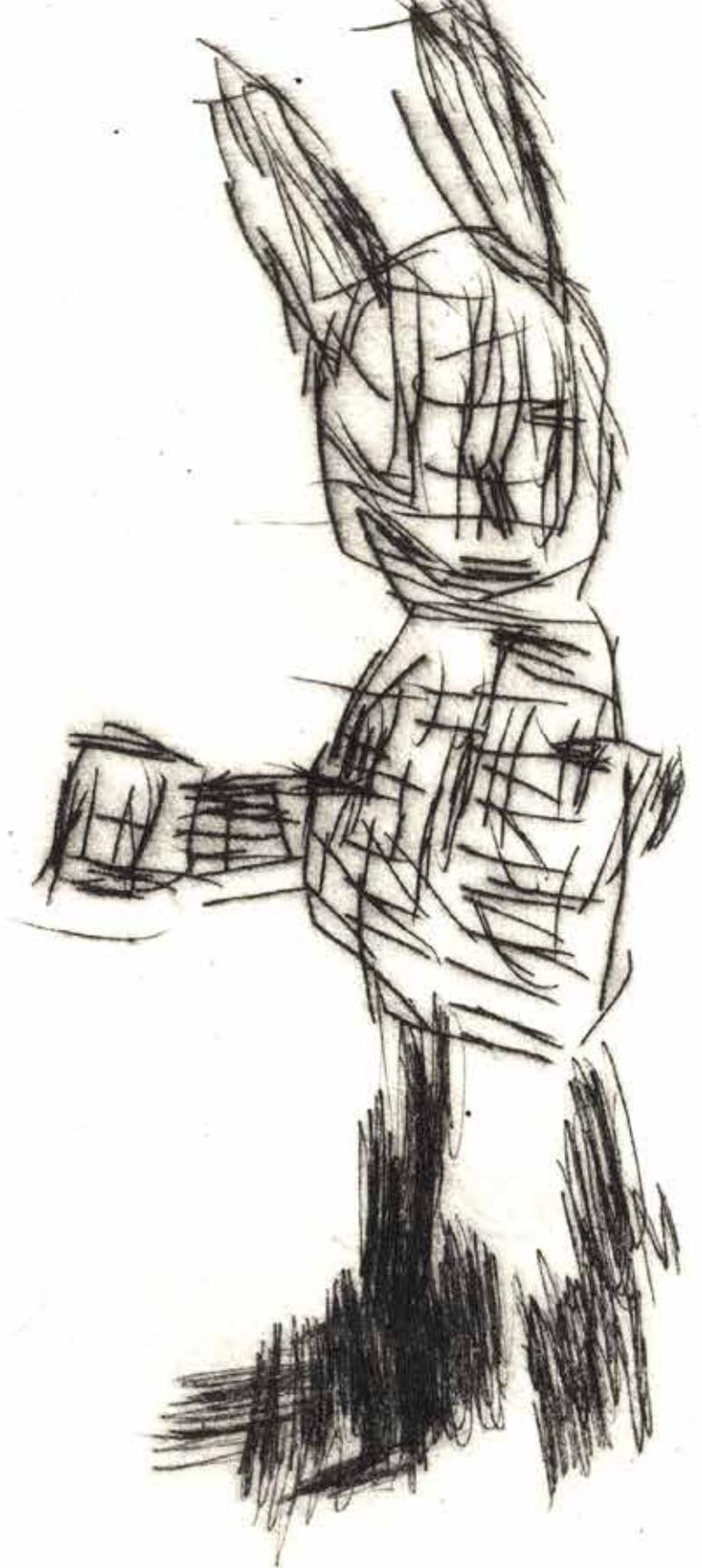
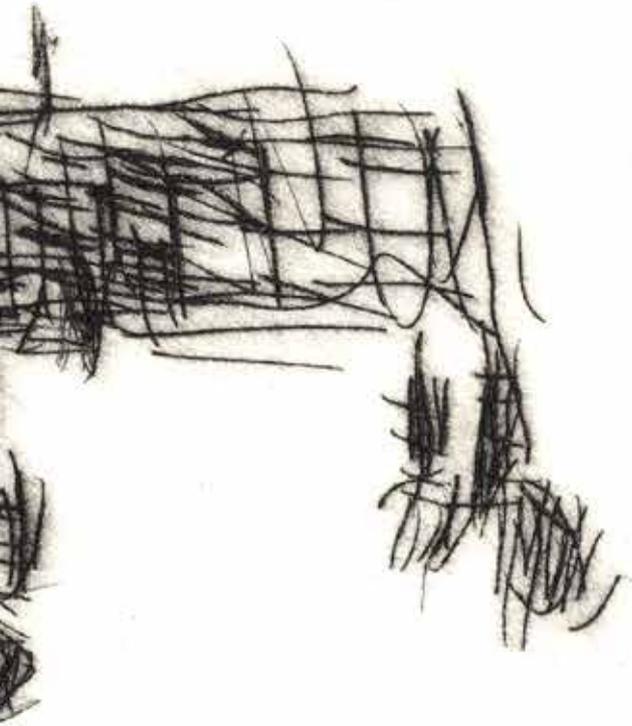
92

- 95 Konzern-Lagebericht
- 96 Konzern-Bilanz
- 98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 106 Konzern-Anhang

112 Impressum



Elisabeth Pernecker
Osterhasen
2013, Kaltnadelradierung, 30 x 42 cm



Die neue Dimension des Versicherens

Werte Geschäftspartner, geschätzte Kunden!

Die durchwegs positive Stimmung in der Wirtschaft und die wieder anziehenden privaten Investitionen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich spürbar. Nach nur moderaten Zuwächsen im Vorjahr konnten sich die Sachsparten 2017 gut entwickeln. Neben der privaten Unfallversicherung schlägt sich vor allem die verbesserte Produktpalette unserer Keine Sorgen Schutzengel kräftig nieder. Die hohe Zahl an Neuabschlüssen zeigt, dass wir mit dieser „neuen Dimension des Versicherens“ die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden perfekt abbilden konnten.

Eine Serie von Großbränden in Industrie und Landwirtschaft, die Sturmtiefs im August und Oktober sowie spätsommerliche Hagelereignisse machen das Versicherungsjahr 2017 zum schadensträchtesten unserer bisherigen gemeinsamen Vorstandstätigkeit. Die Risikopolitik unseres Hauses, die die Qualität einer Versicherungsbeziehung vor reines Wachstum stellt, macht sich angesichts einer im Branchenvergleich immer noch respektablen Combined Ratio von 94,1 Prozent auch in diesem Jahr besonders bezahlt.

Das gute Ergebnis trotz neuerlich ansteigender Schadenleistungen ist vor allem durch zunehmende Automatisierung und Prozessoptimierung möglich. Die Oberösterreichische hat in den letzten Jahren konsequent an der internen Kostenschraube gedreht und ist damit auch ein Stück leistungsfähiger geworden. Dort wo die IT im Hintergrund dazu beitragen kann, Prozesse zu vereinfachen und so effizienter zu werden, setzen wir auch weiterhin auf die Digitalisierung. Im Bereich Kundenservice wollen wir weiterhin der Versicherer zum Angreifen bleiben. Der persönliche Kontakt steht auch in Zukunft im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Mit dem kontinuierlich steigenden Vertrauen unserer knapp 460.000 Kundinnen und Kunden sehen wir den eingeschlagenen Weg eines eigenständigen und dynamischen Regionalversicherers bestätigt.

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger
Generaldirektor
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Othmar Nagl
Generaldirektor-Stv.
Mitglied des Vorstandes





Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

- > Ing. Volkmar Angermeier
 - > MMag. Michael Baminger, MBA-HSG
 - > Mag. Dr. Reinhold Dessl
 - > Mag. Dr. Elgin Drda
 - > DI Herbert Eibensteiner
 - > Hans Eichinger
 - > Rosemarie Ferstl
 - > Stefan Fuchs
 - > Dr. Rudolf M. Ganzert, MBA LL.M.
 - > DI Wolfgang Gaßner
 - > Ing. Franz Graf
 - > Ing. Johannes Gruber
 - > Mag. Richard Held
 - > Johann Hingsamer
 - > Ing. Helmut Holzinger

 - > Mag. Doris Hummer
 - > Erich Kaiser, BA MA MPA
 - > Erwin Kastner
 - > Mag. Dr. Hermann Kepplinger
 - > Mag. Christian Kutsam
 - > ÖR Walter Lederhilger
 - > Mag. René Lindner
 - > Helmut Löschl
 - > Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas
 - > Ing. Herwig Mahr
 - > Doris Margreiter
 - > Mag. Dr. Sabine Naderer-Jelinek
 - > DI Herwig Pernsteiner
 - > Akad. Vers.Kff. Adelheid Pils
 - > Nikolaus Prammer
 - > Anna Prandstetter
 - > Mag. Reinhold Prinz
 - > Hans Pum
 - > Mag. Markus Raml

 - > Dominik Reisinger
 - > Ing. Dr. Paul Rübig
 - > Gertrude Schatzdorfer-Wölfel
 - > Johann Scheuringer

 - > Christa Strasser
 - > Ing. Mag. Reinhard Teufel
 - > Mag. Dr. Viktoria Tischler
 - > Dr. Judith Traxler
 - > Dr. Kurt Weinberger
 - > Ingrid Weixlberger
 - > Mag. Christoph Wurm
- AR-Vizepräsident RLB OÖ AG, Landwirt, Eferding
Geschäftsführer Enamo GmbH, Linz
Abt Zisterzienserstift, Wilhering
Kfm. Direktorin Kepler Universitätsklinikum GmbH, Linz
Vorstand voestalpine AG, Linz
Landessekretär Pensionistenverband OÖ, Linz
Bezirksbauernkammer-Obfrau, Perg
Bürgermeister, Schalchen
Rechtsanwalt, Wels
Geschäftsführender Gesselschafter Gaßner GmbH, Frankenmarkt
LAbg., Landwirt, Kematen a.d. Krems
BezBauernkammerobmann, Landwirt, Niederneukirchen
GWG Linz, Traunkirchen
LAbg., Bgm., Präsident OÖ Gemeindebund, Eggerding
Vorstandsdirektor Hinterstoder-Wurzeralm
Bergbahnen AG, Hinterstoder
Präsidentin WKOÖ, Grieskirchen
Betriebsratsvorsitzender Linz Service GmbH, Linz
Bürgermeister, Baumgartenberg
Landesrat a.D., Linz
Geschäftsführender Gesellschafter Kutsam GmbH & Co. KG, Bad Hall
LWK-Rat, Landwirt, Kremsmünster
Präsident-Stv. Rechtsanwaltskammer OÖ, Rechtsanwalt, Leonding
Landesobmann Österreichischer Siedlerverein, St. Marien
Rektor Johannes Kepler Universität, Linz
Klubobmann, LAbg., Traun
Abg. z. NR, Präsidentin SWV OÖ, Unternehmerin, Attnang-Puchheim
Vizebürgermeisterin, Leonding
Vorstand ISG, Ried/Innkreis
Versicherungsvereine, Steinbach/Steyr
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
LWK-Rätin, Landwirtin, Kefermarkt
Finanzdirektor Diözesan-Finanzkammer, Linz
ÖSV-Sportdirektor, St. Oswald
Geschäftsführender Gesellschafter
Raml & Partner Steuerberatung, Linz
Bürgermeister, Haslach
EU-Abgeordneter, Unternehmer, Wels
Geschäftsführerin, Schatzdorfer Gerätebau GmbH & Co. KG, Zipf
Geschäftsführender Gesellschafter Josko Fenster und Türen GmbH,
Peuerbach
Landwirtin, Naarn
Beamter, Ansfelden
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk GmbH, Linz
Gewerkschaftssekretärin, Linz
Generaldirektor Österreichische Hagelversicherung VvaG, Wien
Vizebürgermeisterin, Steyr
Generaldirektor Volkskreditbank AG, Linz

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

ÖFB Präsident, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> KR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor i.R., Linz

> Markus Achleitner

Generaldirektor OÖ Thermenholding GmbH, Aichkirchen

> DI Karl Fischer (seit 18.12.2017)

Vorstandsdirektor Saatbau, Leonding

> Maximilian Hiegelsberger

Landesrat, Meggenhofen

> Edeltraud Huemer

Bezirksbauernkammerobfrau, Rohr

> Manfred Kalchmair

Bürgermeister, Sierning

> KR Ing. Wolfgang Klinger

NRAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen

> Dr. Reinhold Mitterlehner (seit 18.12.2017)

Vizekanzler a.D., Helfenberg

> Ing. Mag. Friedrich Pernkopf (bis 18.12.2017)

LWK-Direktor OÖ, Linz

> Frank Schneider

Vorstandsdirektor LAWOG, Linz

> Mag. Dr. Rudolf Trauner (bis 18.12.2017)

Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz

> Harald Voglsam

Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Leonding

> Dr. Bernd Zierhut

Geschäftsführer Doppler Mineralöle GmbH, Wels

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz. Mit Aktienkaufvertrag vom 21.12.2015 wurde die Beteiligung durch teilweisen Rückkauf von Stamm- und Vorzugsaktien von 85 % auf 90,04 % aufgestockt.

Die Entwicklung dieses Unternehmens ist dem diesbezüglichen Lagebericht zu entnehmen.

Nach § 63 Abs 3 VAG ist der Gegenstand des Vereines auf die Vermögensverwaltung beschränkt. Die Kapitalanlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an der Oberösterreichische Versicherung AG. Hinsichtlich dieser Anteile unterliegt der Verein den Risiken der AG, die in deren Lagebericht ausführlich beschrieben sind. Ansonsten erfolgt die Kapitalveranlagung weitgehend in risikoarmen Veranlagungsformen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 weder bei der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung noch bei der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft ereignet.

Linz, am 21. März 2018

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung über das Geschäftsjahr 2017 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht sowie diesen Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 14 Ziffer 1 lit c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vollinhaltlich an.

Linz, am 9. April 2018



Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.303.725,13	33.304
II. Sonstige Kapitalanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.399.788,00	1.400
	34.703.513,13	34.704
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen	315,63	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
C. Anteilige Zinsen	48.402,74	48
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	99.009,01	30
II. Andere Vermögensgegenstände	5.538,00	3
	104.547,01	33
	34.856.778,51	34.786

Passiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	34.612.294,05	34.603
2. Freie Rücklagen	75.000,00	75
	34.687.294,05	34.678
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	11.500,00	10
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157.984,46	97
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>157.984,46</i>	<i>97</i>
	34.856.778,51	34.786

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	19.440,57	13.710
davon verbundene Unternehmen: EUR 19.440,57; 2016: TEUR 13.710		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	62.295,68	63
davon verbundene Unternehmen: EUR 0,00; 2016: TEUR 0		
	81.736,25	13.773
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-39.600,00	-43
b) Zinsaufwendungen		
davon verbundene Unternehmen: EUR 668,22; 2016: TEUR 0	-668,22	0
	-40.268,22	-43
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-29.376,83	-20
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.091,20	13.709
5. Steuern vom Einkommen	-3.113,00	-5
6. Jahresüberschuss	8.978,20	13.704
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-8.978,20	-13.704
8. Bilanzgewinn	0,00	0

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

— Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

— Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

— Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 21. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Anhang zum Jahresabschluss 2017

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der vorliegende Abschluss 2017 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Aktiva/Passiva)

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Unternehmen hat weder derivative Finanzinstrumente noch strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Bestand. Von der Möglichkeit einer Bewertung von Vermögensgegenständen nach den Bestimmungen des § 149 Abs. 3 VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die anderen Vermögensgegenstände und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2017 bzw. 31.12.2016 wie folgt dar.

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	382.762	341.325
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.724	1.762

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens zuzüglich der anteiligen stillen Reserven der im Posten B. des § 144 Abs 2 VAG genannten Kapitalanlagen des verbundenen Unternehmens angesetzt. Darüber hinaus gehende stille Reserven bzw. ein Firmenwert des verbundenen Unternehmens sind in dem angegebenen Zeitwert nicht berücksichtigt. Der Ansatz der Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

Der Sicherheitsrücklage wurden EUR 8.978,20 zugeführt.

Unter den Rückstellungen sind die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen Beiträge zu Berufsvertretungen, Bilanzveröffentlichung, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie Bankspesen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 157.984,46 (31.12.2016: TEUR 97) und resultieren aus Leistungsverrechnungen.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Gehälter und Gehaltsnebenkosten, Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

3. Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die 90,04%-Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz. Das Eigenkapital beträgt TEUR 234.386. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14.756 erwirtschaftet.

Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

> Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder:

> Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen

- > ÖFB Präsident Dkfm. Dr. Leopold Windtner (Präsident)
- > Generaldirektor i.R. Mag. Alois Froschauer (Vizepräsident)

Sonstige gewählte Mitglieder:

- > Landesrat Maximilian Hiegelsberger
- > Frau Edeltraud Huemer
- > Bürgermeister Manfred Kalchmair
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf (bis 18.12.2017)
- > DI Karl Fischer (seit 18.12.2017)
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider
- > Präsident Dr. Rudolf Trauner (bis 18.12.2017)
- > Vizekanzler a.D. Dr. Reinhold Mitterlehner (seit 18.12.2017)
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam
- > Geschäftsführer Dr. Bernd Zierhut
- > Generaldirektor Markus Achleitner

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 21. März 2018

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.



100



Anita Baier
Ohne Titel
2015, Acryl auf Papier, 70 x 50 cm

Versicherung AG

Vorstand

Ressorteinteilung für die Oberösterreichische Versicherung AG

Ressort Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

- > Vertrieb über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Agenten, Assekuranzvereine, Makler, Banken, Zielgruppenvertrieb, Sondervertriebe) samt allen „Keine Sorgen Center“ und dem Back Office des Vertriebes
- > Marketing: Öffentlichkeitsarbeit (PR), interne Kommunikation, Sponsoring und klassische Werbung inklusive Marktforschung, Vertriebsmarketing, insbesondere verkaufs-, produkt- und vertriebsbezogene Werbung, Verkaufsförderung und Produktpromotion, Kundenbindungs- und Servicefragen, Konkurrenzforschung
- > Personal- u. Bildungsadministration
- > Rechtsangelegenheiten
- > Assekuranzvereine
- > Zentrale Dienste: Expedient/ZAV, Techn. Dienst, Telefonzentrale, Küche
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen
- > Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Ressort Generaldirektor-Stv. Mag. Othmar Nagl

- > Privat- u. Firmengeschäft in allen Sparten der Personen- und Schadenversicherung: Vertragsangelegenheiten und versicherungstechnische Produktentwicklung, Schaden- und Leistungsangelegenheiten
- > Rückversicherung
- > Rechnungswesen
- > Vermögensveranlagung und Asset Liability Management
- > Risikomanagement auf Basis der im Vorstand vereinbarten strategischen Ausrichtung
- > Controlling, Kostenmanagement und Statistik, Berichtswesen
- > Informationstechnologie (IT): EDV mit Anwendungsentwicklung, Help-Desk, Qualitätssicherung, Datenbank-Organisation, Rechenzentrum, Systeme/Netzwerk, Controlling, Planung, Security
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen
- > Versicherungsmathematische Funktion

Gemeinsame Vorstandsangelegenheiten

- > Angelegenheiten, die der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorzulegen sind
- > Bilanzpolitik
- > Strategische Asset Allocation
- > Alle Angelegenheiten von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung für das Unternehmen (z. B. Unternehmensziele, Kooperationen, Beteiligungen, Rückversicherungskonstruktionen, IT-Strategie, Aufbau- / Ablauforganisationen, wesentliche Investitionen, ...)
- > Jährliche Wirtschaftspläne (Ziele, Budgets)
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten, Gehalts- u. Sozialpolitik, Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen (federführend ist der Ressortvorstand), Personalplanung
- > Marketing: Grundsätzliches in Richtung Markt und Kunde, wie Marketingplanung, Markenpositionierung, Produkt- und Preispolitik, Vertriebswege, Corporate Identity (CI) und Werbelinie
- > Interne Revision
- > Aufsichtsrechtliche Compliance

Aufsichtsrat

Oberösterreichische Versicherung AG

Präsident des Aufsichtsrates

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

ÖFB Präsident, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> KR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor i.R., Linz

- > Markus Achleitner
- > DI Karl Fischer (seit 18.12.2017)
- > Edeltraud Huemer
- > Manfred Kalchmair
- > KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Dr. Reinhold Mitterlehner (seit 18.12.2017)
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf (bis 18.12.2017)
- > Mag. Stefan Sandberger (seit 18.12.2017)
- > Frank Schneider
- > Dr. Georg Starzer (bis 18.12.2017)
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner (bis 18.12.2017)
- > Harald Voglsam
- > Dr. Bernd Zierhut

Generaldirektor OÖ Thermenholding GmbH, Aichkirchen
Vorstandsdirektor Saatbau, Leonding
Bezirksbauernkammerobfrau, Steyr
Bürgermeister, Sierning
LAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen
Vizekanzler a.D., Helfenberg
LWK-Direktor OÖ, Linz
Vorstandsdirektor RLB OÖ AG, Gramastetten
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Vorstandsdirektor RLB OÖ AG, Walding
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz
Geschäftsführer Doppler Mineralöle GmbH, Wels

Betriebsrat

- > Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Maureder
- > Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Maximilian Schatzl-Huemer

Betriebsratsvorsitzende
Oberdisponent, 1. Betriebsratsvorsitzende-Stv.
Obersekretär, 2. Betriebsratsvorsitzende-Stv.

Oberdisponent

Lagebericht 2017

Führend auf dem Heimmarkt

Verlief das Geschäftsjahr 2016 aufgrund des anhaltend niedrigem Zinsniveaus und der fehlenden Indexanpassung noch eher verhalten, verzeichnete die Oberösterreichische Versicherung 2017 wieder deutliches Prämienwachstum. Die durchwegs positive Stimmung in der Wirtschaft und getätigte private Investitionen waren auch im Versicherungsgeschäft spürbar.

Nach nur moderaten Zuwächsen 2016 haben sich die Sachsparten, allen voran die private Unfallversicherung aber auch der Kfz-Bereich, 2017 gut entwickelt. Gleichzeitig schmilzt die Sparte Leben bedingt durch die unverändert schwierigen Rahmenbedingungen weiter ab.

Insgesamt unterstreicht die Oberösterreichische Versicherung mit einem Prämienvolumen von rund 435 Millionen Euro auch im abgelaufenen Versicherungsjahr ihre führende Stellung und gute Verankerung in Oberösterreich.

Sachsparten: Wieder Wachstum über dem Marktdurchschnitt

Setzen der allgemeine Wettbewerbsdruck und die fehlende Indexanpassungen der Prämienentwicklung im Schaden-Unfall-Bereich 2016 noch besonders zu, konnten die Sachsparten im abgelaufenen Versicherungsjahr wieder deutlich zulegen: Die direkt verrechneten Prämien erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 um 3,6 Prozent. Die Oberösterreichische liegt mit diesem Wachstum über dem Marktdurchschnitt, der für die Branche mit drei Prozent prognostiziert wurde.

Mit einem Plus von 4,3 Prozent hat sich die private Unfallversicherung dabei besonders gut entwickelt. Daneben schlugen sich die neu aufgelegten Assistance-Produkte mit einem Plus von 18,8 Prozent deutlich im Prämienwachstum des vergangenen Versicherungsjahres nieder. Erfreulich zeigte sich auch die Entwicklung im Kfz-Bereich. Die Kfz-Haftpflichtversicherung verzeichnete Zuwächse von 2,4 Prozent, die verrechnete Prämie in der Kaskoversicherung wuchs um 6,6 Prozent an.

Wie schon im Vorjahr waren auch 2017 deutlich höhere Schadenleistungen zu verzeichnen. Sturmtiefs im Spätsommer und Herbst sowie einzelne Hagelereignisse in der Steiermark ließen die Versicherungsleistungen in der Sparte Sturm um mehr als 80 Prozent ansteigen. Dazu kommt auch 2017 wieder eine Serie von Großbränden in Industrie und Landwirtschaft. Auffällig ist 2017 auch ein Plus von 55,4 Prozent bei gewerblichen Einbruchsschäden. Gegenüber 2016 sind die Versicherungsleistungen im Schaden-Unfall-Bereich demnach um 14,1 Prozent angestiegen.

Auf die Schadenprävention, vor allem bei Naturkatastrophen wird daher auch weiterhin besonderes Augenmerk gelegt werden. Eigene Initiativen dazu – Stichwort Hagelzonierung oder im Bereich widerstandsfähiger Baumaterialien – waren bislang bereits sehr erfolgreich und werden weiter intensiviert.

Die Schadenquote des Hauses entwickelte sich auch im abgelaufenen Versicherungsjahr mit einem leichten Anstiege von 0,9 Prozentpunkten auf 63,5 Prozent weiter zufriedenstellend. Die guten Schadenquoten der letzten Jahre sind vor allem auf eine konsequente Risikopolitik, die die Qualität einer Versicherungsbeziehung vor reines Wachstum stellt, zurückzuführen.

Sparte Leben: Weiter Rückgänge bei laufender Prämie

Die Situation in der Lebensversicherung bleibt weiterhin durch das künstlich herbeigeführte Niedrigzinsumfeld geprägt. Auf geringere Renditen reagieren die Kunden mit weniger Vorsorgebereitschaft. Die Sparte Leben schmilzt so auch 2017 weiter ab.

Weil durch Neuverträge nicht jenes Prämienvolumen erzielt werden kann, das durch abgereifte und ausbezahlte Altverträge verloren geht, verzeichneten Produkte mit laufender Prämie ein Minus von 2,9 Prozent. Lebensversicherungsverträge mit Einmalerlägen werden bereits seit 2015 nicht mehr angenommen. Das Prämienvolumen in der Lebensversicherung belief sich so im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 111,9 Mio. EUR.

Das Thema Vorsorge wird weiterhin – der wenig ansprechenden Zinssituation und medialer Kritik zum Trotz – ein Dauerbrenner bleiben. Vor allem die rasant steigende Lebenserwartung bleibt ein starkes Argument für Eigenengagement in Richtung privater Vorsorge.

Deutlicher Kundenzuwachs auch 2017

Per 31.12.2017 wurden von der Oberösterreichische Versicherung über alle Vertriebswege 456.851 Kunden betreut. Das entspricht einem Zuwachs von 7.891 Kunden oder 1,76 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 47.543 Verträge wurden 2017 neu abgeschlossen, womit die Oberösterreichische nunmehr bei einer Vertragsanzahl von 1,727.465 Stück hält.

Das Versicherungsjahr 2017

Wie schon in den letzten Jahren wirkten sich auch im abgelaufenen Jahr – trotz neuerlich gestiegener Schadenleistungen durch Großbrände und Stürme – die guten versicherungstechnischen Ergebnisse besonders günstig auf die Ertragskraft des Unternehmens aus. Daneben tragen auch die zunehmende Automatisierung und Prozessoptimierung entscheidend dazu bei. Auch 2017 gelang so eine Steigerung beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rund 15,1 Prozent auf 24,9 Mio. Euro.

Basierend auf der Grundidee einer wechselseitigen Versichertengemeinschaft werden die Bilanzgewinne zur Stärkung des Eigenkapitals und damit einerseits zur Absicherung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit des Unternehmens und andererseits zur Erhöhung der Sicherheit für unsere Kunden verwendet. Auch den verstärkten Kapital- und Solvabilitätsanforderungen im Sinne von Solvency II wird dadurch verstärkt Rechnung getragen.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Nach Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Wifo¹ wuchs die österreichische Wirtschaft im Jahr 2017 real um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Neben dem Export und den Bruttoanlageinvestitionen wurde dieses Wachstum vor allem durch die robuste Ausweitung der privaten Konsumnachfrage getragen. Diesen Schwung sollte sich die Österreichische Wirtschaft auch 2018 beibehalten. Lag die Inflation 2016 noch unter ein Prozent, stieg die Teuerung 2017 wieder auf über zwei Prozent. Auch für 2018 ist eine Inflationsrate von rund 2,0 Prozent prognostiziert².

Versicherungswirtschaft in Österreich

Nach prämienseitigen Rückgängen von zwei Prozent im Vorjahr verzeichneten die österreichischen Versicherungsunternehmen im Geschäftsjahr 2017 wieder leichtes Wachstum. Das gesamte Prämienaufkommen der in Österreich tätigen Assekuranzen betrug 2017 insgesamt 17,1 Mrd. Euro³. Die gesamten Versicherungsleistungen sanken 2017 um drei Prozent auf 14,2 Mrd. Euro. Nach ersten Prognosen erwartet der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) für 2018 ein Anstieg des Gesamtprämienaufkommens um etwa 1,0 Prozent auf rund 17,3 Mrd. Euro.

Mit einem Rückgang von 5,1 Prozent beläuft sich das Prämienvolumen in der Lebensversicherung 2017 auf rund 5,8 Mrd. Euro. Die laufenden Prämien sanken mit einem Aufkommen von 5,0 Mrd. Euro um 1,7 Prozent. Für 2018 dürfte für die Lebensversicherung nach ersten Prognosen von weiteren Rückgängen von 3,2 Prozent und Prämieinnahmen von rund 5,6 Mrd. Euro auszugehen sein.

Im Schaden-Unfall-Bereich wuchs das Prämienvolumen im abgelaufenen Versicherungsjahr 2017 auf 9,2 Mrd. Euro an und weist demnach eine Steigerung um 3,2 Prozent aus. Für heuer erwartet der Versicherungsverband ein Wachstum von 3,1 Prozent auf 9,4 Mrd. Euro. Auch 2017 liegen die Schadenleistungen in der Schaden-Unfallversicherung auf hohem Niveau: Rund 6,1 Mrd. Euro wurden nach Schadensfällen an die Versicherungsnehmer ausbezahlt, ein Anstieg von 8,6 Prozent.

¹ Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung Wifo | Monatsbericht Jänner 2018

² Wirtschaftskammer Österreich | Inflationsprognose

³ Unverbindliche VVO-Prognose zur Prämiedynamik 2018

Der Geschäftsverlauf 2017 im Überblick

Die verrechneten Prämien (inklusive Nebenleistungen) aus dem direkten und indirekten Geschäft erhöhten sich 2017 um 1,0 % auf 435,5 Mio. EUR. Zu den Ausführungen über die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die abgegrenzten Versicherungsleistungen, Kosten und den Rückversicherungssaldo nach Versicherungszweigen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Verrechnete Prämie (Bilanzprämie) in Mio. EUR

	2017	2016	+/- %
Feuer	30,9	30,1	2,7
Sonstige Sachsparten	96,5	94,2	2,4
HUK-Sparten	174,3	166,9	4,4
Schaden-Unfall (direktes Geschäft)	301,7	291,2	3,6
Indirektes Geschäft	21,9	25,0	-12,4
Schaden-Unfall (direktes und indirektes Geschäft)	323,6	316,2	2,3
Leben (direktes Geschäft)	111,9	115,2	-2,9
Gesamt	435,5	431,4	1,0

Zum Stichtag 31.12.2017 betreuten wir im direkten Geschäft 456.851 Kunden mit 1.727.465 Risiken.

Der aufrechte Versicherungsbestand in der Schaden- und Unfallversicherung gliedert sich am 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt nach Versicherungszweigen auf:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	Versicherte Risiken		Versicherte Risiken		Versicherte Risiken	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nach Versicherungszweigen						
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Luftfahrt						
Kfz-Haftpflicht	254.105	18,3	250.019	18,7	4.086	1,6
Kfz-Fahrzeug	82.669	6,0	79.093	6,0	3.576	4,5
Kfz-Unfall	8.853	0,6	9.072	0,7	-219	-2,4
	345.627	24,8	338.184	25,2	7.443	2,2
Haftpflicht	159.439	11,4	152.367	11,3	7.072	4,6
Unfall	88.764	6,3	87.656	6,5	1.108	1,3
Rechtsschutz	88.459	6,3	86.927	6,5	1.532	1,8
Luftfahrt	66	0,0	52	0,0	14	26,9
	682.355	48,8	665.186	49,4	17.169	2,6
Sach						
Feuer	121.356	8,7	117.088	8,7	4.268	3,6
Feuer-BU	12.870	0,9	12.430	0,9	440	3,5
	134.226	9,6	129.518	9,6	4.708	3,6
Haushalt	166.690	11,9	161.155	12,0	5.535	3,4
Assistance	112.690	8,1	93.469	6,9	19.221	20,6
Leitungswasserschaden	90.807	6,4	89.072	6,5	1.735	1,9
Sturmschaden	115.311	8,2	113.993	8,5	1.318	1,2
Maschinen und Elektrogeräte	37.173	2,7	36.933	2,7	240	0,6
Einbruchdiebstahl	15.501	1,1	15.018	1,1	483	3,2
Glasbruch	36.948	2,6	34.727	2,6	2.221	6,4
Kombinierte Computer	2.750	0,2	2.777	0,2	-27	-1,0
Bauwesen	193	0,0	171	0,0	22	12,9
Transport	2.849	0,2	2.698	0,2	151	5,6
Kühlgut	860	0,1	841	0,1	19	2,3
	715.998	51,2	680.372	50,6	35.626	5,2
	1.398.353	100,0	1.345.558	100,0	52.795	3,9

Der aufrechte direkte Versicherungsbestand in der Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt zusammen (ohne Einmalersparversicherungen):

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	Verträge / Stück	Verträge / Stück	Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	100.782	103.479	-2.697	-2,6
Gruppenversicherungen	836	879	-43	-4,9
	101.618	104.358	-2.740	-2,6
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	9.465	9.803	-338	-3,4
Gruppenversicherungen	215	222	-7	-3,2
	9.680	10.025	-345	-3,4
Risikoversicherungen				
Risikozusatzversicherungen	14.755	15.139	-384	-2,5
Kreditrestschuldversicherungen	1.146	1.186	-40	-3,4
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	47.761	45.717	2.044	4,5
	63.662	62.042	1.620	2,6
	174.960	176.425	-1.465	-0,8
Rentenversicherung	6.031	5.350	681	12,7
Betriebliche Kollektivversicherung	592	547	45	8,2
Fondsgebundene Lebensversicherung	7.099	7.374	-275	-3,7
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	125.345	129.395	-4.050	-3,1
	314.027	319.091	-5.064	-1,6

Am 31. Dezember 2017 und 2016 waren nachstehende Einmalersparversicherungen im Bestand:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	Verträge / Stück	Verträge / Stück	Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	1.984	2.140	-156	-7,3
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	702	1.087	-385	-35,4
Rentenversicherungen				
Einzelversicherungen	1.866	1.983	-117	-5,9
Risikoversicherungen				
Kreditrestschuldversicherungen	458	397	61	15,4
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	11	11	0	0,0
Betriebliche Kollektivversicherung	2	1	1	100,0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	245	298	-53	-17,8
Indexgebundene Lebensversicherungen	3.093	3.393	-300	-8,8
	8.361	9.310	-949	-10,2

Versicherungsleistungen

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. indirektem Geschäft) stiegen um 17,4 % auf 204,8 Mio. EUR. Für die abgegrenzten Versicherungsleistungen wurden 63,5 % der abgegrenzten Prämie aufgewendet.

Die Leistungen in der Lebensversicherung (Zahlungen inkl. Gewinnbeteiligung) sanken um -12,4 % auf 103,5 Mio. EUR.

Direktes Geschäft

Die Prämienveränderung (abgegrenzt) in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt 3,4 % auf 300,0 Mio. EUR, die Lebensversicherung verzeichnete ein Minus von 2,8 % auf 113,1 Mio. EUR im Jahr 2017. Die abgegrenzten Leistungen in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen um 19,0 % auf 190,0 Mio. EUR. In beiden Abteilungen wurden insgesamt 142.630 Leistungsfälle bearbeitet.

Sturmversicherung

Die Schadenbelastung in der Sturmversicherung stieg bedingt durch mehrere kleine Sturmereignisse im Vergleich zum Vorjahr relativ stark an und liegt bei 20,8 Mio. EUR in 2017 (+83,9%). Die Prämieinnahmen entwickelten sich mit 1,3 % leicht positiv.

Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung (ohne Feuer-BU) erhöhten sich um 2,7 % auf 30,9 Mio. EUR. Die Schadenbelastung insgesamt stieg um 22,7 % (insbesondere Industriebereich: +421,5 %, Zivilbereich: +36,6 %, Landwirtschaften: +33,6 %), wobei der starke Anstieg im Bereich Industrie auf mehrere Großschäden aus 2017 zurückzuführen ist.

Sonstige Sachsparten

Die Prämieinnahmen in den sonstigen Sachsparten erhöhten sich um 2,4 % auf 96,5 Mio. EUR. Das Wachstum ist in den einzelnen Sparten entsprechend hoch, überdurchschnittlich nach wie vor vor allem die Glasbruch-Versicherung. Die Schadenbelastung stieg leicht in allen Bereichen, stärker jedoch auch in 2017 in der Sparte Einbruch (+46,1%).

HUK-Sektor

Die Prämieinnahmen erhöhten sich um 4,4 % auf 174,3 Mio. EUR. Das Wachstum in der Sparte Unfall ist mit 4,3 % wieder deutlich angestiegen. Im KFZ-Bereich wuchs die Kfz-Kasko mit 6,6 %, die Kfz-Haftpflicht stieg um 2,4 %. Die Vertragsanzahl ist in der Kfz-Haftpflicht ebenfalls um 2,0 % gestiegen. Die Schadenbelastung ist im KFZ-Bereich um 11,7 % (davon Kfz-Kasko +8,0%) gestiegen, in der Unfall aufgrund einiger Großschäden im Vorjahr um -21,6 % gesunken und in der Haftpflicht um 5,8 % gestiegen.

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen sanken um 2,9 % auf 111,9 Mio. EUR. Dabei sanken die Prämieinnahmen der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung um -2,8 % auf 110,9 Mio. EUR. Die Prämien der Lebensversicherung gegen Einmalanlage sanken um -3,5 % auf 1,0 Mio. EUR. Die Leistungen sanken von 118,1 Mio. EUR um -12,4 % auf 103,5 Mio. EUR.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherung

Die übernommene Rückversicherung (seit 2009 ohne IWD-Geschäft) weist in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienvolumen von 21,9 Mio. EUR (2016: 25,0 Mio. EUR) aus.

Der Saldo aus Übernahmen und Abgaben im indirekten Geschäft einschließlich Retrozessionen (versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Veränderung der Schwankungsrückstellung) stellt sich in den Jahren 2017 und 2016 wie folgt dar:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Schaden und Unfall	3.618	5.091	-1.473	-28,9
davon Veränderung der Schwankungsrückstellung im indirekten Geschäft	3.281	3.667	-386	-10,5

Abgegebene Rückversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkt und indirekt) gaben wir Prämien in der Höhe von 77,1 Mio. EUR (2016: 82,2 Mio. EUR) an unserer Rückversicherer weiter. Für eigene Rechnung behielten wir 76,1 %. In der Lebensversicherung gaben wir 2,5 Mio. EUR weiter. Die Prämienzession machte 2,2 % aus. In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Oberösterreichische einen negativen Saldo von -14,8 Mio. EUR (2016: -31,6 Mio. EUR), in der Lebensversicherung einen negativen Saldo von -1,0 Mio. EUR (2016: -0,6 Mio. EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 98,3 Mio. EUR (2016: 96,2 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 87,3 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 11,0 Mio. EUR. Die Betriebskosten erreichten 16,1 Mio. EUR, die Vertriebskosten 82,2 Mio. EUR.

Der Kostensatz (Kosten/abgegrenzte Prämie) stieg auf 22,6 % (2016: 22,3 %). Der Grund für den Anstieg des Kostensatzes liegt im planmäßig Rückgang der Prämieinnahmen aus Lebensversicherungsverträgen.

Vermögen und Kapital

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Der Großteil der Veranlagung erfolgt über eine Master-KAG. Als steuerndes Gremium fungiert dabei das Asset Allocation Komitee bestehend aus Gesamtvorstand, Veranlagung, Risikomanagement und Fondsmanagement (Regelmäßige Information zu Risiken und Erträgen und Erstellung der Vorgaben für die Asset Allocation = Veranlagungsstrategie).

Die Einhaltung der Veranlagungsvorgaben werden monatlich durch das Risikomanagement geprüft. Ebenso wird die Entwicklung der Veranlagung regelmäßig risikoteschnisch analysiert.

Die Einhaltung der strategischen Vorgaben des Asset Allocation Komitees wird periodisch von der internen Revision überprüft. Die Risikolage wird periodisch durch Stresstests überprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Oberösterreichischen stiegen im Berichtsjahr um 4,4 % auf 1.493,3 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Veranlagungen erfolgte in Wertpapieren. Die Oberösterreichische besitzt 40 Liegenschaften mit einem Bilanzwert von 129,3 Mio. EUR (ohne Anlagen in Bau).

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) und die Depotforderungen sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt dar:

	31.12.2017				31.12.2016				Veränderung					
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	%	Leben TEUR	%	Ins- gesamt TEUR	%
Grundbesitz	64.794	67.024	131.818	8,8	64.677	68.548	133.225	9,3	117	0,2	-1.524	-2,2	-1.407	-1,1
Beteiligungen	54.977	15.472	70.449	4,7	48.683	12.244	60.927	4,3	6.294	12,9	3.228	26,4	9.522	15,6
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	435.857	644.536	1.080.393	72,4	426.312	613.525	1.039.837	72,7	9.545	2,2	31.011	5,1	40.556	3,9
Festverzinsliche Wertpapiere	5.477	136.902	142.379	9,5	2.837	129.726	132.563	9,3	2.640	93,1	7.176	5,5	9.816	7,4
Ausleihungen	40.986	5.015	46.001	3,1	48.667	5.000	53.667	3,8	-7.681	-15,8	15	0,3	-7.666	-14,3
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	14.248	7.397	21.645	1,5	8.023	1.998	10.021	0,7	6.225	77,6	5.399	270,2	11.624	116,0
Andere Kapitalanlagen	27	0	27	0,0	27	0	27	0,0	0	0,0	0	x	0	0,0
	616.366	876.346	1.492.712	100,0	599.226	831.041	1.430.267	100,0	17.140	2,9	45.305	5,5	62.445	4,4
Depotforderungen	603	0	603		516	0	516		87	16,9	0	x	87	16,9

Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel (Eigenmittel, versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt, Sozialkapital) stiegen auf 2.273,7 Mio. EUR (2016: 2.167,2 Mio. EUR).

Bilanzkennzahlen

	2017 %	2016 %
Eigenkapitalquote	10,1	9,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt zuzüglich Depotverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme		
Schaden und Unfall	62,4	60,6
Leben	47,9	45,2
Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	46,2	42,7
Kapitalanlagen einschließlich Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzüglich liquider Mittel und anteiliger Zinsen in % der Bilanzsumme	96,8	96,4
Schwankungsrückstellung in % der Bilanzsumme	16,9	18,0

Das Eigenkapital und die unversteuerten Rücklagen entwickelten sich in den Jahren 2017 und 2016 wie folgt:

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage versteuert	Risiko-Bilanz-gewinn	Risikorücklage unverteuert	Bewertungsreserven	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2015	17.106	41.112	130.614	14.856	15.151	0	0	218.840
Dividende	0	0	0	0	-15.150	0	0	-15.150
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	15.941	0	0	0	0	15.941
Jahresgewinn	0	0	0	0	633	0	0	633
Stand am 31.12.2016	17.106	41.112	146.555	14.856	634	0	0	220.264
Dividende	0	0	0	0	-633	0	0	-633
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	14.122	0	0	0	0	14.122
Jahresgewinn	0	0	0	0	633	0	0	633
Stand am 31.12.2017	17.106	41.112	160.677	14.856	634	0	0	234.386

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt und die Depotverbindlichkeiten sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt dar:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	Eigenbehalt	Anteil Bilanzsumme	Eigenbehalt	Anteil Bilanzsumme	TEUR	%
	TEUR	%	TEUR	%		
Prämienüberträge	46.272	2,0	48.818	2,1	-2.546	-5,2
Deckungsrückstellung	748.755	32,1	731.782	32,0	16.973	2,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	284.712	12,2	268.663	11,7	16.049	6,0
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.662	0,1	1.502	0,1	160	10,7
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung	13.100	0,6	6.200	0,3	6.900	111,3
Schwankungsrückstellung	122.822	5,3	123.144	5,4	-322	-0,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.832	0,2	3.684	0,2	148	4,0
	1.221.155	52,4	1.183.793	51,7	37.362	3,2
Depotverbindlichkeiten	1.584	0,1	1.330	0,1	254	19,1
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	740.463	31,8	687.603	30,1	52.860	7,7

Finanzergebnis

Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % gestiegen. Die Erträge aus Kapitalanlagen (brutto) betragen 43,7 Mio. EUR (2016: 39,1 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 16,5 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 27,2 Mio. EUR.

Die Netto-Finanzerträge (ohne Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie ohne valutarische Kursgewinne und -verluste) setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt zusammen:

	2017			2016		
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Nettoerträge der Kapitalanlagen						
Verzinsliche Kapitalanlagen	1.677	5.724	7.401	2.327	9.854	12.181
Investmentfondsanteile	554	4.999	5.553	17	10.302	10.319
Aktien	1.140	5.345	6.485	379	1.223	1.602
Liegenschaften	2.956	1.558	4.514	2.402	1.040	3.442
Beteiligungen	7.004	3.668	10.672	981	420	1.401
	13.331	21.294	34.625	6.106	22.839	28.945

Die Renditen der einzelnen Kategorien von Kapitalanlagen (Nettoerträge) vor Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, bezogen auf den durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen, errechnen sich wie folgt:

	2017			2016		
	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %
Verzinsliche Kapitalanlagen	3,4	4,1	4,0	4,4	7,6	6,7
Investmentfondsanteile	0,1	0,8	0,5	0,0	1,8	1,1
Aktien	5,0	24,6	14,6	1,1	5,3	2,7
Liegenschaften	4,6	2,3	3,4	3,7	1,9	2,9
Beteiligungen	13,5	26,5	16,2	2,0	3,5	2,3
Nettorendite insgesamt	2,2	2,5	2,4	1,0	2,8	2,1

Solvabilität

Die auf Basis des VAG 2016 erforderliche Solvabilitätsberechnung stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht zur Verfügung. Eine entsprechende Darstellung erfolgt im Solvency Financial Condition Report (SFCR), der entsprechend der gesetzlichen Veröffentlichungspflichten spätestens am 7. Mai 2018 auf der Homepage bereitgestellt wird.

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Schaden- und Unfallversicherung 24.229 TEUR. In der Lebensversicherung ergab sich ein Gewinn von 635 TEUR. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von 14.756 TEUR und nach Veränderung von Rücklagen (-14.123 TEUR) ein Jahresgewinn von TEUR 633.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass vom Jahresgewinn des Jahres 2017 in der Höhe von	EUR	633.167,00
zuzüglich des Gewinnvortrages von	EUR	1.169,75
somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von	EUR	634.336,75
ein Betrag von	EUR	632.786,62

ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die **Ertragssteuern** setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen in den Jahren 2017 und 2016 wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Zu zahlende Steuern	11.866	8.681	3.185	36,7
Veränderung latenter Steuern	-6.101	-3.462	-2.639	76,2
Steueraufwand gesamt	5.765	5.219	546	10,5
EGT	24.864	21.597	3.267	15,1
Steuerquote in % des EGT's	23,2	24,2		

Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich in den Jahren 2017 und 2016 wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Stand am 1. Jänner	6.200	7.970
Entnahmen	-1.693	-3.666
Zuweisung	8.593	1.896
Stand am 31. Dezember	13.100	6.200

Ausblick in das Geschäftsjahr 2018

Strategische Schwerpunkte für 2018

Nach wie vor liegt Ertragskraft stärker als das Wachstum im Fokus der Unternehmensziele. Auf Grund der Eigentümerstruktur der Oberösterreichischen Versicherung ist es möglich und gleichzeitig existenzsichernd, Gewinne zu thesaurieren und damit die Kapitalausstattung auch im ab dem Geschäftsjahr 2016 geltenden Regime von Solvency II abzusichern.

Schwerpunkte für 2018

Wachstum auf Marktniveau

Verstärkung der Präsenz in den unterrepräsentierten Gebieten des angestammten Heimmarktes durch aktive Anwendung Multi-Channel-Management (MCM), Umsetzung der erarbeiteten Gewerbestrategie, Rückkehr zu Risikoprodukten anstelle von kapitalbildender Lebensversicherung, Wachstum nur dort, wo auf Dauer ertragreiches Geschäft möglich ist.

Umsetzung der unternehmensangepassten Digitalisierungsstrategie

Entwicklung von Apps im Rahmen der Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern, Verbesserte automatisierte Anbindung von Geschäftspartnern sowie weitere Maßnahmen zur Optimierung des Online-Verkaufs

Implementierung der IDD

frühzeitige Implementierung auf allen Vertriebswegen trotz verschobener gesetzlicher Fristen.

Prozessoptimierung und Qualitätssicherung

Steigerung der Automatisierung der Prozesse, Verbesserung der Abstimmung zwischen den Bereichen.

Prognosebericht 2018

Die Oberösterreichische Versicherung geht für 2018 nach wie vor von einer leicht rückläufigen Prämienentwicklung im Bereich der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung aus. Dies resultiert vor allem aus der Bestandsentwicklung, die durch höhere Ablaufjahrgänge geprägt ist. Hinsichtlich Neugeschäftsentwicklung wird von einer schwächeren Entwicklung aufgrund des tiefen Zinsniveaus ausgegangen, obwohl der hohe Bedarf an Vorsorge-, Pensions- und Existenzabsicherungen (Unfall-, Berufsunfähigkeits- und Ablebensversicherungen) nach wie vor ein großes Potenzial für die Zukunft darstellt.

Klassische Einmalerläge werden auch in 2018 voraussichtlich nicht angenommen werden.

Auch in der Schaden-Unfallversicherung wird die Oberösterreichische Versicherung ihre Bestandspotenziale durch die Nähe zu ihren Kunden ausnutzen und dabei auf qualitatives Wachstum setzen. Der Ausbau der Kundenbeziehungen und verstärkte Aktivitäten im Bereich Cross-Selling stehen dabei im Mittelpunkt. Durch die bereits erfolgreiche Installation eines Kundensanierungsprozesses wird die Qualität des Versicherungsbestandes dabei laufend überwacht. Die in 2018 in Kraft tretenden Vermittler-Vertriebsrichtlinie (IDD) wird den Verkaufsprozess grundlegend ändern. Aufgrund der frühzeitigen und intensiven Vorbereitung wird diese Umstellung jedoch als Chance gesehen, um die zielgerichtet Unterstützung des Kunden sowie die Kundenbindung zu verbessern.

Allgemeines zur Oberösterreichischen Versicherung und zum Jahresabschluss

Die Oberösterreichische betreibt alle wesentlichen Sparten der Schaden- und Unfall- sowie der Lebensversicherung. Die Oberösterreichische Versicherung ist schwerpunktmäßig am Kernmarkt Oberösterreich sowie in den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Salzburg tätig.

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz zum 31.12.2017, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 und den Anhang. Die Abrechnungen der Zedenten über das indirekte Geschäft werden in branchenüblicher Weise überwiegend um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Die Oberösterreichische Versicherung AG steht zu 90,04 % im Eigentum der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, die als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Interessen ihrer Mitglieder (Kunden) vertritt, und zu 9,96 % im Eigentum der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 nicht ereignet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die Risikolage der Oberösterreichischen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko

Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko

Das Risiko in der Lebensversicherung, mit einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung zu erbringen, deren Höhe von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist.

c) Zinsgarantierisiko

Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko

Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko

Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- aa) Zinsänderungsrisiken
- ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- ac) Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko

Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko

Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 110 VAG hat die Oberösterreichische geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet.

Für die Anforderungen des Asset-Liability-Managements (ALM) betreibt die Oberösterreichische eine Software, aus der Solvency II-Reports generiert werden.

Die Oberösterreichische begrenzt ihre Haftung aus dem Erstversicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie der Rückversicherungsabteilung wird jährlich gemeinsam mit dem verantwortlichen Vorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Das Rückversicherungsprogramm für das aktuelle Geschäftsjahr wird bis zum Beginn dieses Jahres fixiert, um sicherzustellen, dass allen Erstversicherungsrisiken ausreichender Rückversicherungsschutz durch Rückversicherer gegenübersteht. Die Oberösterreichische streut ihre passive Rückversicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren.

Die Analyse des Naturgefahrenportefeuilles und die Berechnung des daraus resultierenden Risikos erfolgt gemeinsam mit den international führenden Rückversicherungsgesellschaften und -maklern unter Verwendung von Simulationsprogrammen (z. B. Risklink DLM von RMS, Classic/2 von AIR u. a.) für die unterschiedlichen Naturgefahren.

Die Oberösterreichische beschränkt ihr Naturkatastrophenrisiko im Rahmen der Sparte Sturm im Wesentlichen durch einen Schadenexzedenten für Kumulereignisse und anschließend über einen Jahresüberschadenvertrag mit einer Priorität von 100 % und einer Haftung von 100 %.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie wird vom Asset Allocation Komitee, dem der Gesamtvorstand angehört, festgelegt. Das Asset Allocation Komitee wurde im Zuge der Umsetzung des Master-KAG-Konzeptes Ende 2008 eingerichtet. Die Einhaltung der Vorgaben wird jährlich von der internen Revision überprüft. Die Berichterstattung (Performance- und Risikoreporting) an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risiko-Controlling überwacht. Weiters werden quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management im Rechnungswesen und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Mitgliedschaften

Unser Unternehmen ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Bildungswerkes der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) sowie bei einer Vielzahl weiterer Fachorganisationen und Interessensverbänden.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz

In Bezug auf das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) gibt die Oberösterreichische Versicherung AG folgende nichtfinanzielle Erklärung ab:

Generell ist bei der Darstellung der nach dem NaDiVeG geforderten Belange Umwelt, Sozial, Arbeitnehmer, Anti-Korruption und Bestechung sowie Menschenrechte zu unterscheiden, ob diese sich auf die Erbringung des Versicherungsschutzes als Dienstleistung oder auf die Kapitalveranlagung beziehen.

Bezogen auf die Erbringung des Versicherungsschutzes als Dienstleistung können die Belange wie folgt dargestellt werden:

a) Umwelt- und Sozialbelange

Als Dienstleistungsunternehmen beziehen sich Umweltbelange im Wesentlichen auf eine möglichst ressourcenschonende Abwicklung des Bürobetriebes. Darunter fallen einerseits die Energieeffizienz sowie andererseits der Ressourcenverbrauch. Grundsätzlich wurde dafür kein eigenes Konzept erstellt, jedoch sind alle Unternehmensbereiche angehalten, laufend Maßnahmen zur Reduktion des Ressourceneinsatzes umzusetzen.

Im Bereich der Energieeffizienz besteht eine laufende Kooperation mit unserem Stromanbieter, mit dem regelmäßig mögliche Verbesserungsmaßnahmen (z.B. Umrüstung auf LED-Beleuchtungssysteme) geprüft werden. Die Verantwortung liegt dabei bei unserem internen Gebäudemanagement.

Die Oberösterreichische Versicherung AG ist sozial engagiert, da sie sowohl Kooperation mit gemeinnützigen Vereinen wie zum Beispiel der Caritas, der Volkshilfe oder dem Roten Kreuz pflegt als auch regelmäßig soziale Einrichtungen mit Spenden unterstützt.

b) Arbeitnehmerbelange

Die Oberösterreichische Versicherung AG als führendes Versicherungsunternehmen in Oberösterreich und zugleich als größter Regionalversicherer Österreichs legt sehr viel Wert auf die Verankerung als regionaler und sozialer Arbeitgeber. Das diesem zugrunde liegende Konzept ist in unserer Vision, unserem Selbstverständnis und unserer Unternehmenskultur ausführlich beschrieben.

Um den Herausforderungen und den an uns selbst gestellten Ansprüchen gerecht zu werden, bemüht sich die Oberösterreichische Versicherung AG um das Wohl ihrer Mitarbeiter sowohl im inner- als auch im außerbetrieblichen Bereich. Somit werden auch operationelle Risiken des täglichen Geschäftsbetriebes, die durch schlecht ausgebildete bzw. unmotivierte Mitarbeiter verstärkt auftreten können, minimiert.

In der Oberösterreichische Versicherung AG ist ein Betriebsrat eingerichtet. Dieser besteht aus 12 Mitgliedern, und steht als Ansprechpartner für die Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Oberösterreichische Versicherung AG gewährt ihren Arbeitnehmern zahlreiche nicht gesetzlich vorgeschriebene unterstützende Sozialleistungen.

Seit dem Jahr 2015 besteht zur Unterstützung der Familien auch eine Betriebskrabbelstube, die direkt an das Betriebsgebäude am Sitz der Generaldirektion in Linz angegliedert ist.

Es existiert auch eine Betriebskantine. Auf Grund der großzügigen finanziellen Unterstützung durch das Unternehmen müssen Mitarbeiter nur 3,00 EUR pro Menü (Suppe, Hauptspeise, Nachspeise) bezahlen.

Den Mitarbeitern der Oberösterreichische Versicherung AG werden sowohl interne, als auch externe Weiterbildungsprogramme angeboten. Diese decken zum einen betriebliche Inhalte ab. Zum anderen werden auch Weiterbildungsprogramme zur Persönlichkeitsentwicklung, etc. angeboten. Hierzu wird jeweils zu Anfang des Kalenderjahres das aktuelle Bildungsprogramm an die Mitarbeiter ausgegeben. Selbstverständlich ist es nach Rücksprache mit dem Vorgesetzten auch möglich, individuell ausgesuchte und für das Anforderungsprofil des Mitarbeiters geeignete, Seminare oder Weiterbildungsprogramme zu besuchen.

Um sich stets auf dem Laufenden bezüglich der konkreten Arbeitssituation der Mitarbeiter zu halten, finden regelmäßig die sogenannten Mitarbeiterbefragungen durch ein unabhängiges Institut statt.

Zudem finden jährlich die sogenannten Mitarbeitergespräche mit den jeweils unmittelbar Vorgesetzten statt.

c) Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Für die Mitarbeiter der Oberösterreichische Versicherung AG besteht ein Verhaltenskodex. Den Verhaltenskodex bekommt jeder neue Mitarbeiter bei seinem Arbeitsantritt ausgehändigt. Dieser wird auch intern bei der Basisschulung zur Kenntnis gebracht und erklärt. Durch diesen Verhaltenskodex sollen die allgemeinen Grundsätze Respekt, Vertrauen und Offenheit den Mitarbeitern näher gebracht werden. Zudem sind im Verhaltenskodex auch die Regelungen bezüglich Geschenkkannahme und Einladungen, sowie Sponsoring und Interessenskonflikte beinhaltet.

Als Finanzdienstleistungsunternehmen bekennt sich die OÖV zur umfassenden Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Im Rahmen Ihrer Geschäftstätigkeit unternimmt sie alle Anstrengungen um kriminelle Aktivitäten zu unterbinden, einzuschränken und aufzudecken. Besonders im Bereich der Lebensversicherung soll durch eine strenge Kundenannahmeprüfung und umfassende weitere Maßnahmen, die in der internen Anti-Geldwäsche-Policy festgehalten sind, der Missbrauch des Finanzsystems für Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung verhindert werden.

d) Menschenrechte

Als Versicherungsunternehmen ist die Verarbeitung großer Mengen an personenbezogenen Daten im Rahmen der Geschäftstätigkeit unerlässlich. Dementsprechend wird dem Grundrecht auf Datenschutz als Ausfluss des Rechts auf Privat- und Familienleben (Art. 8 EMRK) besondere Bedeutung beigemessen. Die OÖV bekennt sich zum umfassenden Schutz personenbezogener Daten und hat mit der internen Datenschutz-Policy einen Rahmen dafür geschaffen, dass jede Verarbeitungstätigkeit rechtmäßig und transparent im Sinne des geltenden Datenschutzrechts erfolgt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖV treten allen Personen mit Respekt und Wertschätzung gegenüber. Insbesondere werden alle Dienstleistungen unabhängig von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Sprache, Religion, politischer oder sozialer Anschauungen, im Vermögen, in der Geburt oder im sonstigen Status einer Person erbracht (vgl. Art. 14 EMRK).

Im Übrigen ist die Achtung der Menschenrechte für die OÖV als in Österreich und Deutschland tätiger Regionalversicherer eine Selbstverständlichkeit.

Bezogen auf die Kapitalveranlagung können die Belange wie folgt dargestellt werden:

Der konzeptionelle Zugang zur Nachhaltigkeit im Bereich der Kapitalveranlagung ist in der Veranlagungsstrategie entsprechend beschrieben und wird im nachstehend kurz erläutert:

Im Bereich der Kapitalveranlagung in direkte Immobilien wird bei der Errichtung auf eine ökologisch sowie auf eine energiesparsame Bauweise Wert gelegt. Dies wird einerseits erreicht durch die Verwendung von entsprechend dämmenden Baumaterialien sowie durch den Anschluss – soweit möglich – an eine Fernwärmeversorgung.

Weiters werden bei der Errichtung nur heimische und solide Baufirmen beauftragt, über die keine negativen arbeitsrechtlichen Informationen vorliegen.

Die bereits erwähnten Vorgaben bzgl. Bestechung und Geldwäsche sind auch in diesem Bereich relevant. Bei der direkten Kapitalveranlagung in Beteiligungen, Aktien oder Wertpapiere werden ebenfalls regionale und solide Unternehmen ausgewählt. Im Direktbestand wird darauf geachtet, nicht in Staaten zu investieren, denen augenscheinlich folgende Themen zur Last gelegt werden:

- autoritäres Regime / Menschenrechtsverstöße
- Praktizieren der Todesstrafe

Im Direktbestand wird weiters darauf geachtet, nicht in Unternehmen zu investieren, denen augenscheinlich folgende Themen zur Last gelegt werden bzw. in folgenden Segmenten aktiv sind:

- Arbeitsrechtsverstöße
- Verursacher von signifikanter Umweltverschmutzung
- Kontroverse Wirtschaftspraktiken (vorsätzliche und systematische Missachtung von gesetzlichen und Compliance-Regelungen)
- Atomenergie (Erzeugung von Atomstrom, Erzeugung nuklearer Brennstoffe)
- Waffenindustrie (Erzeugung oder Handel mit Waffen- oder Rüstungsgütern)
- Gentechnik (Produktion von gentechnisch manipuliertem Saatgut oder Tieren)

Darüber hinaus wird angestrebt, in nachhaltige Infrastrukturprojekte in Österreich, vor allem in Oberösterreich, zu investieren. Darunter fallen vor allem Investitionen in ökologische Energieerzeugung (z.B. Wasserkraftwerke, Windparks, Solarparks) oder nachhaltige Verkehrskonzepte. Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit der Investition in erneuerbare Energien begonnen. Konkret investiert die Oberösterreichische als Eigentümer in die Errichtung eines Kleinwasserkraftwerkes in der Steiermark.

Bei der indirekten Kapitalveranlagung in Rahmen von Fonds gibt es derzeit aufgrund des zusätzlichen administrativen Aufwandes keine Beschränkungen bezogen auf die NaDiVeG-Belange. Die Begrenzung des Veranlagungsuniversums auf z.B. nachhaltige Fonds ist aufgrund der geforderten Risiko- und Diversitätsgesichtspunkte derzeit nicht möglich. Es wird jedoch angestrebt, je nach Möglichkeit nachhaltige Fonds als Subfonds beizumischen.

Die Verantwortung dafür liegt bei der Finanzabteilung.

Im Geschäftsjahr liegen keine Sachverhalte vor, die bezüglich Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten oder hinsichtlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis oder die Lage der Gesellschaft hatten.

Schlusswort

Klares Statement der Kundenorientierung!

Angesichts eines über dem Marktdurchschnitt liegenden Prämienwachstums im Schaden-Unfall-Bereich und einem deutlichen Zuwachs bei Kunden und Verträgen konnte unser Haus trotz neuerlich gestiegener Schadenleistungen auch 2017 ein Ergebnisplus realisieren.

Wie schon in den vergangenen Jahren, wird auch 2018 unser Augenmerk auf der erfolgreichen Weiterentwicklung des Sachgeschäftes, vor allem im Gewerbebereich liegen. Daneben wird die private und betriebliche Altersvorsorge angesichts demografischer Fakten trotz medialer Kritik weiterhin Thema bleiben.

Die rund 30.000 Neuabschlüsse bei unserer Keine Sorgen Schutzengel-Palette, punktgenauen Assistance-Lösungen als Aufwertung des bestehenden Versicherungsschutzes, zeigen, dass die Oberösterreichische die Bedürfnisse ihrer Kunden nach mehr Service perfekt abbilden konnte. Diese Positionierung als Qualitätsalternative zu Billigversicherern und anonymen Online-Angeboten setzen wir auch 2018 mit einer Präventionskampagne zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen in allen Bezirken Oberösterreichs fort.

Dort wo die IT im Hintergrund dazu beitragen kann, Prozesse zu vereinfachen und so effizienter zu werden, werden wir weiterhin konsequent auf Digitalisierung setzen. Im Bereich Kundenservice, vor allem in der Schadenabwicklung, wollen wir aber auch künftig der Versicherer zum Angreifen bleiben. Unser Schwerpunkt liegt daher auch in Zukunft auf dem persönlichen Kontakt und kompetenter Beratung.

Die 2018 in Kraft tretende EU-Vertriebsrichtlinie IDD bringt für die Versicherungswirtschaft massive Umwälzungen, vor allem bürokratische Belastungen. Die Beratung unserer Kunden wird mehr Zeit in Anspruch nehmen. Am Ende werden wir aber noch mehr Qualität in die Entwicklung des persönlichen Risikoschirmes unserer Versicherungsnehmer bringen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, dem Betriebsrat für seine positive und kooperative Haltung, den Aufsichtsratsmitgliedern und Delegierten für ihre Unterstützung und Förderung sowie unseren Kunden für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Linz, am 21. März 2018

Oberösterreichische Versicherung AG

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei sonstigen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Mit seiner überwachenden Tätigkeit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt.

Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beanstandungen hinsichtlich der Geschäftsführung des Vorstandes haben sich nicht ergeben.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2017 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt und dass der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Vom Aufsichtsrat wurde dieser Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 196 (4) des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Anträge des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, diese Anträge zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 die Entlastung zu erteilen.

Linz, am 9. April 2018



Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2017 Insgesamt EUR	31.12.2016 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	919.702,00	36,00	919.738,00	957
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	64.794.156,81	67.023.803,12	131.817.959,93	133.225
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.455.853,53	0,00	2.455.853,53	2.448
2. Beteiligungen	52.521.133,69	15.472.024,00	67.993.157,69	58.479
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.245.323,57	0,00	21.245.323,57	21.458
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	435.857.344,92	644.536.043,88	1.080.393.388,80	1.039.837
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.477.291,45	136.901.989,68	142.379.281,13	132.563
3. Hypothekendarlehen	17.452.861,81	0,00	17.452.861,81	20.310
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	14.700,00	14.700,00	12
5. Sonstige Ausleihungen	2.287.747,83	5.000.000,00	7.287.747,83	11.888
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	26.986,40	0,00	26.986,40	27
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	602.522,92	0,00	602.522,92	516
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	759.027.076,19	759.027.076,19	772.783
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	7.313.016,20	738.066,62	8.051.082,82	8.299
2. an Versicherungsvermittler	385.724,01	47.463,72	433.187,73	336
3. an Versicherungsunternehmen	449.657,09	942.910,55	1.392.567,64	2.361
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.180.861,86	0,00	4.180.861,86	10.652
III. Sonstige Forderungen	5.659.058,76	434.132,53	6.093.191,29	2.670
E. Anteilige Zinsen	246.282,40	3.136.807,36	3.383.089,76	3.106
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.472.810,75	5.460,41	4.478.271,16	3.798
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	14.247.819,16	7.397.425,27	21.645.244,43	10.021
III. Andere Vermögensgegenstände	1.454.041,72	615.874,06	2.069.915,78	12.657
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.753.297,87	0,00	1.753.297,87	1.727
H. Aktive latente Steuern	42.171.000,00	1.985.000,00	44.156.000,00	38.055
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	40.424.389,44	-40.424.389,44	0,00	0
	726.398.884,19	1.602.854.423,95	2.329.253.308,14	2.288.184

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2017 Insgesamt EUR	31.12.2016 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	10.906.962,18	6.198.838,92	17.105.801,10	17.106
II. Kapitalrücklagen				
Gebundene	2.926.769,84	38.185.542,39	41.112.312,23	41.112
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	127.339.000,00	33.338.000,00	160.677.000,00	146.554
IV. Risikorücklage	9.806.029,00	5.050.045,00	14.856.074,00	14.856
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 1.169,75; Vorjahr: TEUR 1)	633.387,53	949,22	634.336,75	634
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	43.800.079,88	6.720.914,46	50.520.994,34	50.536
2. Anteil der Rückversicherer	-3.051.512,96	-1.197.224,64	-4.248.737,60	-1.718
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	748.943.837,28	748.943.837,28	731.914
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-189.234,92	-189.234,92	-132
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	385.513.148,38	1.047.413,48	386.560.561,86	357.534
2. Anteil der Rückversicherer	-101.650.640,52	-197.561,45	-101.848.201,97	-88.871
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	2.100.000,00	0,00	2.100.000,00	1.900
2. Anteil der Rückversicherer	-438.000,00	0,00	-438.000,00	-398
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	13.100.000,00	13.100.000,00	6.200
VI. Schwankungsrückstellung	122.822.280,00	0,00	122.822.280,00	123.144
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	3.826.000,00	6.000,00	3.832.000,00	3.684
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
Gesamtrechnung	0,00	740.463.207,85	740.463.207,85	687.603
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	18.956.957,43	393.591,58	19.350.549,01	19.660
II. Rückstellungen für Pensionen	53.083.249,61	1.443.829,55	54.527.079,16	51.835
III. Steuerrückstellungen	1.613.817,00	3.467.000,00	5.080.817,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	11.839.825,53	1.274.282,16	13.114.107,69	11.514
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	1.584.021,01	1.584.021,01	1.330
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	5.628.250,91	567.337,52	6.195.588,43	4.811
2. an Versicherungsvermittler	1.472.834,22	363.892,50	1.836.726,72	1.580
3. an Versicherungsunternehmen	2.482.312,75	0,00	2.482.312,75	2.652
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.763.472,40	954.080,29	8.717.552,69	8.449
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	76.000
IV. Andere Verbindlichkeiten	17.042.511,98	1.297.040,64	18.339.552,62	15.621
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.982.149,03	38.621,11	2.020.770,14	3.074
	726.398.884,19	1.602.854.423,95	2.329.253.308,14	2.288.184

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2017 EUR	2016 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	323.608.892,08	316.234
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-77.235.256,38	-82.281
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.312.804,49	-1.561
bb) Anteil der Rückversicherer	89.891,42	130
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	2.799,03	6
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.032.688,87	961
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-175.932.868,08	-175.096
ab) Anteil der Rückversicherer	29.850.361,81	37.658
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-28.878.370,82	604
bb) Anteil der Rückversicherer	15.669.669,60	-6.286
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-90.100,00	-195
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-200.000,00	-50
b) Anteil der Rückversicherer	40.000,00	10
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-73.982.904,39	-72.462
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.286.899,09	-12.283
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	15.958.996,72	18.415
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.268.822,21	-7.797
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	321.582,00	1.578
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	10.386.856,07	17.585

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Schaden- und Unfallversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2017 EUR	2016 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	10.386.856,07	17.585
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 5.009,92; 2016: TEUR 4)	1.008.052,56	981
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.486.062,17	3.934
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.615.635,58	3.858
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.306.587,73	992
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	982.978,26	870
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	149.957,15	373
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-247.824,87	-272
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.065.853,03	-4.439
c) Zinsaufwendungen (davon verbundene Unternehmen EUR -4.834,87; 2016: TEUR -1)	-5.231,57	-3.558
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.517,15	-9
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-23.228,66	-12
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.799,03	-6
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	762.398,22	793
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-118.337,38	-126
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.228.736,05	20.964

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2017 EUR	2016 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	111.883.318,11	115.182
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.576.649,83	-2.422
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.235.696,12	1.241
bb) Anteil der Rückversicherer	73.776,31	60
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.287.598,72	25.885
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	61.691.401,17	46.262
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	11.621,10	7
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-103.011.137,22	-118.540
ab) Anteil der Rückversicherer	835.055,38	1.163
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-489.205,37	479
bb) Anteil der Rückversicherer	122.787,55	-34
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-67.327.573,31	-54.020
b) Anteil der Rückversicherer	57.236,89	-38
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-8.593.051,94	-1.896
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-8.199.297,09	-8.285
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.774.198,06	-3.074
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	577.883,24	678
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-7.726.519,52	-1.716
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-65.885,20	-85
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.012.857,05	848

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Lebensversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2017 EUR	2016 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.012.857,05	848
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	440.000,00	420
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.082.062,37	2.268
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	12.058.621,29	19.424
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.274.024,00	809
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.189.194,44	1.817
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4.180.727,88	3.318
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-155.129,03	-177
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.750.172,43	-1.898
c) Zinsaufwendungen	-29.163,12	-94
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.989,60	-1
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-577,08	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.287.598,72	-25.885
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-377.455,68	-215
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	635.401,37	633

„Ich bestätige gemäß § 305 Abs.7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 20. März 2018



MMag. Lucia Hummer-Mair e.h.
Treuhandler

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Abteilung B Lebensversicherung zum 31.12.2017 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 748.754.602,36 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 748.943.837,28 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 189.234,92.“

Die in der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 5.523.689,82 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 6.720.914,46 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.197.224,64. Die in der Position Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesenen Summe von EUR 740.463.207,85 enthält die Rückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 740.463.207,85 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 0,00.“

Linz, am 1. März 2018



DI Konrad Himmelbauer e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Gesamt

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung (Beilage II/2)	24.228.736,05	20.964
Lebensversicherung (Beilage II/4)	635.401,37	633
	24.864.137,42	21.597
2. Steuern vom Einkommen	-10.108.462,16	-5.023
3. Jahresüberschuss	14.755.675,26	16.574
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der freien Rücklagen	1.112.000,00	551
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	0,00	0
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-15.234.508,26	-16.492
6. Jahresgewinn	633.167,00	633
7. Gewinnvortrag	1.169,75	1
8. Bilanzgewinn	634.336,75	634

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung NR 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Bewertung der Beteiligungen
- Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bewertung der Beteiligungen

Siehe Anhang Punkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva“

Das Risiko für den Abschluss

In der Bilanz sind Beteiligungen in Höhe von 68 Mio. EUR ausgewiesen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden die Buchwerte der Beteiligungen den anteiligen Eigenmitteln des Beteiligungsunternehmens gegenübergestellt. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wesentlicher Beteiligungen werden Markt- oder Börsepreise herangezogen oder Bewertungen unter Einbeziehung externer Experten erstellt.

Für den Abschluss besteht das Risiko einer fehlerhaften Zeitwertermittlung, die dazu führen kann, dass Zu- oder Abschreibungserfordernisse nicht in angemessener Höhe identifiziert werden und damit das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns mit der Dokumentation des Unternehmens sowie der darin enthaltenen Gegenüberstellung der Buchwerte zu beizulegenden Werten bzw. anteiligen Eigenmitteln kritisch auseinandergesetzt.

Hinsichtlich der vom Unternehmen erstellten Bewertungen haben wir die Angemessenheit der Bewertungssystematik und Nachvollziehbarkeit der wesentlichen Bewertungsparameter gewürdigt. Die den Bewertungen zugrunde gelegten Cashflows wurden anhand von Informationen aus Vorperioden sowie in Gesprächen mit dem Vorstand analysiert. Zudem haben wir die Unabhängigkeit, Objektivität und Expertise des in der Bewertung einbezogenen externen Experten gewürdigt.

Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Punkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva“

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 386 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellung nicht angemessen bewertet ist und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) auf Basis vergangenheitsbezogener Daten durchgeführt und unsere Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden haben wir die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt. Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung kritisch auseinandergesetzt.

Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Punkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva“

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 749 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite der Bilanz dar.

Bei einer unrichtigen Verarbeitung des Bestandes sowie einem Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben die erwartete Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) berechnet und mit der tatsächlichen Veränderung verglichen sowie die Ergebnisse unserer Analyse mit dem verantwortlichen Aktuar des Unternehmens besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

— Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

— Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

— Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

— Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 15. September 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1993 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 21. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

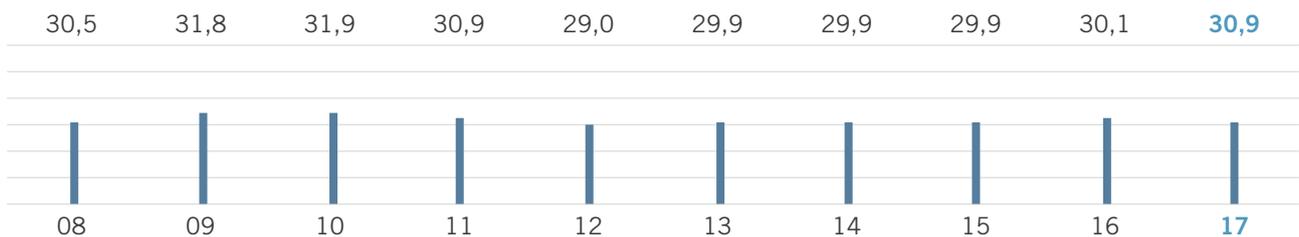


Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

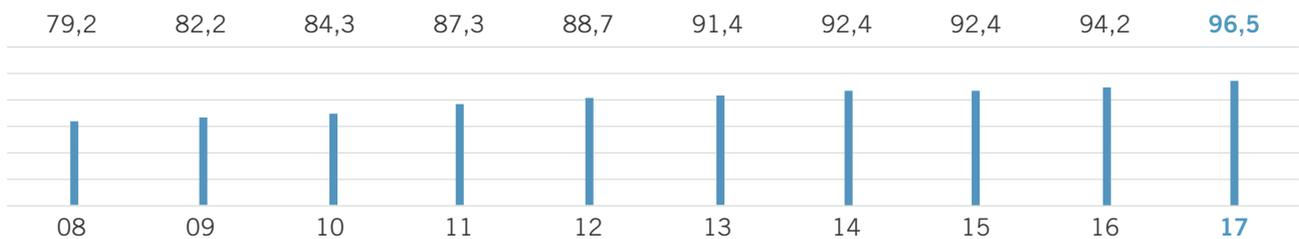
Versicherungsprämien

Verrechnete Prämien

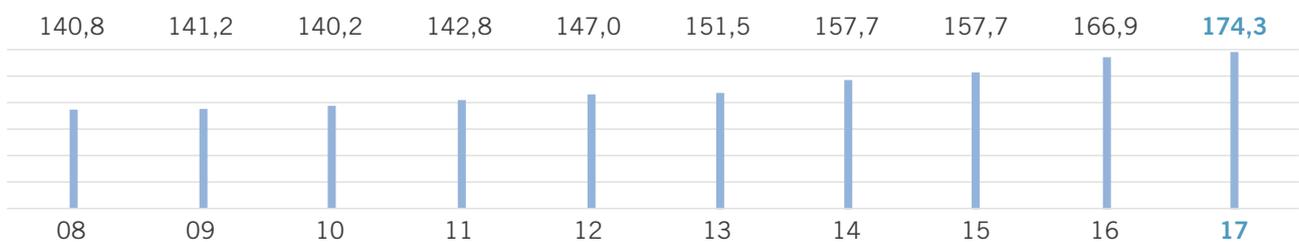
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



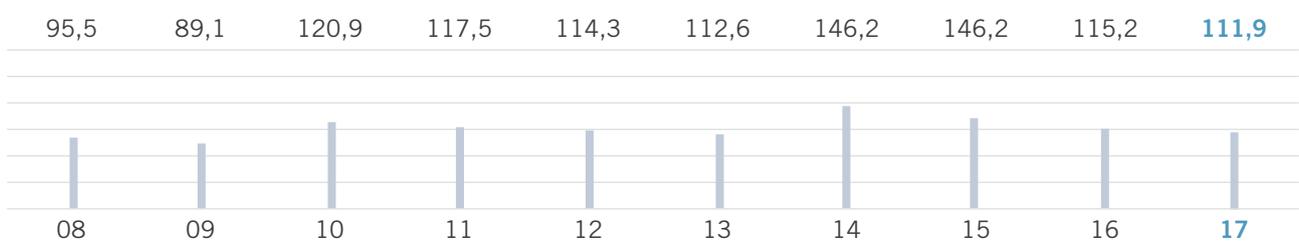
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



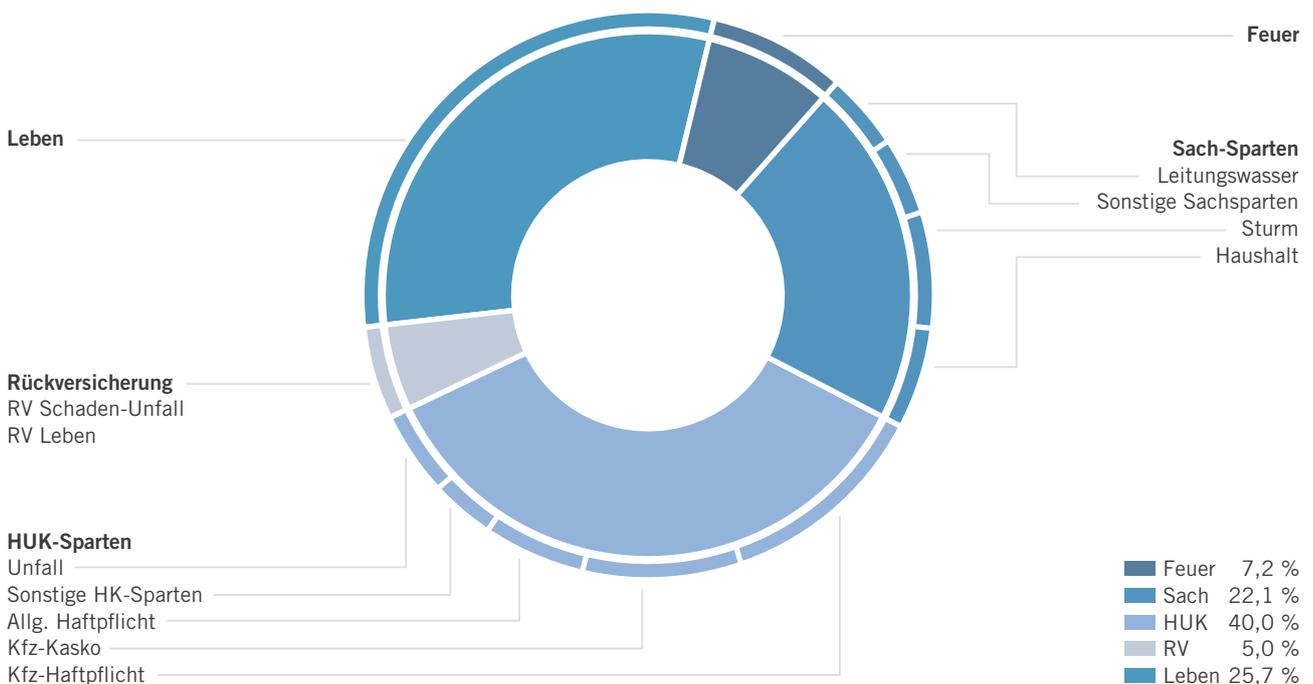
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



Versicherungsprämien

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	30.928.876,16
Haushalt	25.604.539,21
Sturm	26.263.908,29
Leitungswasser	23.229.970,60
Sonstige Sachsparten	21.353.807,51
Sachsparten	96.452.225,61
Kfz-Haftpflicht	60.624.362,47
Kfz-Kasko	46.285.238,28
Allg. Haftpflicht	26.128.041,28
Sonstige HK-Saprtten	15.896.834,34
Unfall	25.357.670,02
HUK-Sparten	174.292.146,39
	301.673.248,16
RV Schaden-Unfall	21.935.643,92
RV Leben	0,00
Rückversicherung	21.935.643,92
Leben	111.883.318,11
Insgesamt	435.492.210,19





Christian Mitterlehner
Ohne Titel
2016, Aquarellstift auf Papier, 120 x 100 cm



1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der vorliegende Abschluss 2017 ist nach den Vorschriften des UGB sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der gültigen Fassung aufgestellt worden. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern in das Eigenkapital sowie die Risikorücklage.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis des Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung-Konzerns mit Sitz in Linz an. Der offengelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht liegen in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, zur Einsichtnahme auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20% bzw 25%, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde in der Abteilung A Schaden- und Unfallversicherung der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 149 VAG grundsätzlich vorgesehen.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hin deuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung ist mit den Anschaffungskosten begrenzt. Durch notwendige Abschreibungen wurde der analog der steuerlichen Zuschreibungsrücklage im UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 180 aufgelöst.

Die Bestimmungen des § 149 Abs 3 VAG wurden nicht in Anspruch genommen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten: Davon entfallen auf:

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	5.326	5.466

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person in der Emissionsbank vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Derivative Finanzinstrumente (Optionen und Sicherungsgeschäfte) waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Hypothekenforderungen, sonstige Darlehensforderungen und alle anderen Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese Wertberichtigungen werden von den Nennbeträgen abgezogen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2017 bzw. 31.12.2016 wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	169.982	168.334
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	2.481
Beteiligungen	79.777	59.128
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.245	21.457
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.207.080	1.150.484
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	156.374	144.979
Hypothekenforderungen	17.453	20.310
Vorauszahlungen auf Polizzen	15	12
Sonstige Ausleihungen	7.288	11.888
Andere Kapitalanlagen	27	27
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	603	516

Sämtliche Grundstücke und Bauten wurden turnusmäßig im Geschäftsjahr 2015 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit den Buchwerten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln bzw. mit dem Buchwert angesetzt. Die Beteiligungen wurden mit Marktpreisen, anhand von Unternehmensbewertungen bzw. Buchwerten angesetzt. Der Ansatz von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bzw. von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte mit dem letzten verfügbaren Börsen- oder Marktkurs. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten mit Ausnahme kurzfristiger Transportversicherungen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (TEUR 1.306, 2016: TEUR 1.278) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (TEUR 5.487, 2016: TEUR 5.234). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln und nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Auf Grund der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005 R und möglicher Forderungen aus den OGH- und VfGH-Entscheidungen bzgl. Falschbelehrung über Rücktrittsrechte sowie bzgl. anfallender Versicherungssteuer bei Rückkauf prämienfreigestellter Verträge wurde eine Reserve in Höhe von TEUR 4.966 bzw. TEUR 548 im Rahmen der Deckungsrückstellung gebildet. Den Bestimmungen des § 176 Abs 6 VersVG über die Verteilung der Abschlusskosten folgend, werden für Vertragsabschlüsse seit 1. Jänner 2007 die gezillmerten Abschlusskosten nicht mehr im Abschlussjahr sondern über fünf Jahre verteilt angesetzt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 61.853 (1.1.2017: TEUR 65.373) auf zugeteilte Gewinnanteile und TEUR 1.959 (1.1.2017 TEUR 3.666) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellungen der klassischen Tarife werden nach der prospektiven Methode berechnet. Als Rechnungszinssatz für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der Zinssatz zur Prämienberechnung verwendet, d.s. derzeit 0,00% bis 4,00%. Sterbetafeln bzw. Ausscheideordnungen sind gleich der Prämienberechnung. Der Zillmersatz beträgt bei den Tarifen mit laufender Prämienzahlung maximal 60 % verteilt entweder auf die ersten fünf Jahre oder auf die gesamte Laufzeit, maximal jedoch auf 30 Jahre.

In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden die Prämien nach einem festgelegten Verfahren in Kostenanteile und Anlageprämien zerlegt. Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird in Anteileneinheiten ausgedrückt und ergibt sich aus der Ansammlung der Anlageprämie. Der Wert der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile bzw. aus dem Anteil an der zugrunde liegenden Anleihe multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum für den Bilanzstichtag maßgeblichen Bewertungsstichtag.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für den weitaus überwiegenden Teil auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2016 (für den Rest zum Stichtag 31. Dezember 2017). Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden folgende Gewinnanteile für die Zeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2019 erklärt:

Er- und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung und Rentenversicherung

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
3	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
5	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
6	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
7	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
9	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
10	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
11	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
12	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
13	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
14	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
15	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
16	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
17	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
18	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
19	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
20	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
21	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
22	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
23	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
26	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
27	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
28	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %

Er- und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung und Rentenversicherung

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
29	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
30	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
31	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
32	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
33	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
34	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
35	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
36	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
40	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
41	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
42	0,250 %	0,00 ‰	0,250 %
43	0,250 %	0,00 ‰	0,250 %
44	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
45	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
46	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
47	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
48	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
49	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %
50	0,000%	0,00 ‰	0,000%
51	0,000%	0,00 ‰	0,000%
52	0,000%	0,00 ‰	0,000%
53	0,000%	0,00 ‰	0,000%
54	0,000%	0,00 ‰	0,000%
55	0,250%	0,00 ‰	0,000%
56	0,250%	0,00 ‰	0,000%
58	0,250%	0,00 ‰	0,000%
60	0,500%	0,00 ‰	0,000%
61	0,500%	0,00 ‰	0,000%
63	0,500%	0,00 ‰	0,000%
64	0,750%	0,00 ‰	0,750%
67	0,500%	0,00 ‰	0,000%
68	0,500%	0,00 ‰	0,000%
70	1,500%	0,00 ‰	0,000%
71	2,000%	0,00 ‰	0,000%
72	2,000%	0,00 ‰	0,000%
74	2,000%	0,00 ‰	0,000%
75	1,250%	0,00 ‰	1,250%
79	2,000%	0,00 ‰	0,000%
80	1,750%	0,00 ‰	1,750%
92	0,000%	0,00 ‰	0,000%

Er- und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung und Rentenversicherung nach neuem Gewinnplan

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
57	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
101	0,000%	30,00%	25,00%	0,000%
102	0,000%	30,00%	25,00%	0,000%
103	0,000%	30,00%	0,00%	0,000%
104	0,000%	25,00%	20,00%	0,000%
105	0,000%	25,00%	20,00%	0,000%
106	0,250%	25,00%	20,00%	0,250%
107	0,250%	25,00%	20,00%	0,250%
109	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
110	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
111	0,750%	30,00%	25,00%	0,750%
112	1,250%	30,00%	25,00%	1,250%
113	1,250%	30,00%	25,00%	1,250%
114	1,750%	35,00%	30,00%	1,750%
200	0,250%	25,00%	20,00%	0,250%
201	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
202	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
203	0,500%	25,00%	20,00%	0,500%
204	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
205	0,750%	30,00%	25,00%	0,750%
206	1,250%	30,00%	0,00%	1,250%
207	1,750%	35,00%	0,00%	1,750%
301	0,000%	30,00%	25,00%	0,000%
302	0,000%	30,00%	25,00%	0,000%
303	0,000%	25,00%	20,00%	0,000%
304	0,000%	25,00%	20,00%	0,000%
305	0,250%	25,00%	20,00%	0,250%
306	0,250%	25,00%	20,00%	0,250%
307	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
308	0,500%	30,00%	25,00%	0,500%
309	0,750%	25,00%	20,00%	0,750%
310	0,750%	30,00%	25,00%	0,750%
311	1,250%	30,00%	25,00%	1,250%
312	1,250%	30,00%	25,00%	1,250%
313	2,250%	30,00%	25,00%	2,250%
314	1,750%	35,00%	30,00%	1,750%

Risikoversicherungen mit Gewinnbeteiligung

Gewinnverband	
4	40 % der Tarifprämie
8	40 % der Tarifprämie
24	40 % der Tarifprämie
25	40 % der Tarifprämie
38	40 % der Tarifprämie
39	40 % der Tarifprämie
400	40 % der Tarifprämie
410	40 % der Tarifprämie
411	40 % der Tarifprämie
412	40 % der Tarifprämie
413	40 % der Tarifprämie

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	
440	20 % der Tarifprämie
441	20 % der Tarifprämie
442	40 % der Tarifprämie
443	25 % der Tarifprämie

Pflegeversicherung mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
420	0,250 %	10,00 %	25,00 %	0,000 %
421	0,500 %	10,00 %	25,00 %	0,000 %
422	0,750 %	10,00 %	25,00 %	0,000 %

Die Gewinngutschrift erfolgt in Form einer sofortigen Prämienermäßigung.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	72.104.820,76
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	19.828.376,15
– Erträge aus Kapitalerträge aus Zinszusatzreserve	1.658.098,89
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	64.392.805,52
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	9.988.976,13
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.664.077,35
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	52.232,65
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.085.778,84
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	8.091.227,53

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassische Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels auf diese aufgeteilt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 315/2015 idF vom 24. November 2016, BGBl. II Nr. 324/2016 berechnet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wird nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für die Bewertung wurde als Zinssatz ein 5-jähriger Durchschnitt der Marktzinssätze für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen. Dieser beträgt zum Bewertungsstichtag 2,21 % p.a.

Für die künftigen Gehaltsteigerungen wird eine Erhöhung von 1,70 - 2,05 % berücksichtigt (dies ergibt sich aus der durchschnittlichen Steigerung der Aktivbezüge in den letzten 5 Jahren in der jeweiligen Gruppe von Arbeitnehmern).

Auf einen Fluktuationsabschlag wird verzichtet.

Die Rückstellungen für Pensionen wird nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für die Bewertung wurde als Zinssatz ein 5-jähriger Durchschnitt der Marktzinssätze für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen. Dieser beträgt zum Bewertungsstichtag 2,21 % p.a.

Für die künftigen Gehaltsteigerungen wird eine Erhöhung von 1,70 - 2,05 % berücksichtigt (dies ergibt sich aus der durchschnittlichen Steigerung der Aktivbezüge in den letzten 5 Jahren in der jeweiligen Gruppe von Arbeitnehmern).

Auf einen Fluktuationsabschlag wird verzichtet.

Der Effekt aus der Zinssatzänderung im Zuge der Erstanwendung des AFRAC 27 wurde im Vorjahr im Finanzergebnis ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2017 erfolgt der Ausweis der Veränderung der Personalrückstellungen zur Gänze im Betriebsaufwand.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Nicht-EWWU-Währung lautenden Wertpapiere, die anteiligen Zinsen, die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden grundsätzlich um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen (mit Ausnahme der Übernahmen von Assekuranzvereinen).

Unter den abgegrenzten Prämien sind Prämien für das indirekte Geschäft in der Höhe von TEUR 18.153 (abzüglich Anteil der Rückversicherer TEUR 0; Vorjahr TEUR 20.329) enthalten, welche das Jahr 2016 betreffen.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzwert am 31.12.2016	957	133.225	2.448	58.479	21.458
Zugänge	426	1.648	8	410	7.233
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-120	-7.446
Zuschreibungen	0	0	0	9.224	0
Abschreibungen	-463	-3.055	0	0	0
Bilanzwert am 31.12.2017	920	131.818	2.456	67.993	21.245

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich EDV-Software.

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 18.271 (2016: TEUR 18.793). Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich auf TEUR 9.965 (2016: TEUR 9.833).

Auf die in- und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2017 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von TEUR 23.032, die unternehmensrechtlich erst im Zuge der Veräußerung verwirklicht werden.

Im Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ sind keine Polizzendarlehen enthalten, diese werden im Posten „Vorauszahlungen auf Polizzen“ ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen an Kreditinstitute.

Die von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen gemäß § 153 Abs 5 VAG erreichen keinen größeren Umfang.

Eigenkapital

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es ist zerlegt in 2.111.150 auf Namen lautende Stamm-Stückaktien und 241.780 auf Namen lautende stimmberechtigte Vorzugs-Stückaktien.

Der Risikorücklage gemäß § 143 VAG wurde im Jahr 2017 insgesamt TEUR 0 zugeführt, womit sich per 31.12.2017 ein Rücklagenstand von TEUR 14.856 (davon versteuert TEUR 10.065) ergibt.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. In der Lebensversicherung kommt aufgrund der Änderung der Gewinnbeteiligungsverordnung ein Steuersatz von 5 % bzw. unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung von 0,75% zur Anwendung.

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Beteiligungen	12.370.004,67	10.584
Investmentfonds	62.959.271,46	40.119
Personalarückstellungen	45.675.924,54	42.860
versicherungstechnische Rückstellungen Schaden/Unfall	18.720.687,47	16.089
versicherungstechnische Rückstellungen Leben	12.482.153,47	29
Schwankungsrückstellung	61.411.140,50	61.572
sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	637.800,00	618
Unversteuerte Rücklagen	-892.143,09	-909
	213.364.839,02	170.961
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.	44.156.000,00	38.055

Vom in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand entfallen TEUR 16.209 auf tatsächliche Steuern und TEUR -6.101 auf latente Steuern.

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und am Beginn des Geschäftsjahres andererseits ergeben sich insgesamt Differenzen von TEUR 35.038 (2016: TEUR 38.595) (Abwicklungsgewinne); davon entfällt der überwiegende Teil auf die Sparten Kfz-Haftpflicht und All-gemeine Haftpflicht.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Gesamte Rückstellung	Bereits erklärte laufende Gewinne	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schluss- gewinnfonds	Freie Gewinne
Anfangsbestand	6.200.000,00	1.739.125,00	281.887,06	0,00	4.178.987,94
Zuführungen	8.593.051,94	1.630.288,77	280.334,40	0,00	6.682.428,77
Entnahmen	-1.693.051,94	-1.412.684,47	-280.367,47	0,00	0,00
Endbestand	13.100.000,00	1.956.729,30	281.853,99	0,00	10.861.416,71

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Maklerprovisionen	2.468	2.464
Jubiläumsgelder	3.817	3.679
Bilanzgelder und Leistungsprämien	2.669	2.454
Nicht konsumierte Urlaube	2.058	1.895
Übrige	2.102	1.022
	13.114	11.514

In den anderen Verbindlichkeiten sind als größere Posten enthalten:

Offene Rechnungen TEUR 3.254 (31.12.2016 TEUR 2.511), Land Oberösterreich Förderungsdarlehen TEUR 1.394 (31.12.2016 TEUR 1.518). Auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallen TEUR 11.258 (31.12.2016 TEUR 9.365), auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen TEUR 2.286 (31.12.2016 TEUR 1.118).

Anteile an Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

	Verbundene Unternehmen	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Sonstige Forderungen	3.655	804
Andere Verbindlichkeiten	772	332

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für 2018 TEUR 1.043 (Vorjahr TEUR 1.136) und für die darauffolgenden 5 Jahre TEUR 4.107 (Vorjahr TEUR 4.232).

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die angeführten Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2017 nach Geschäftsbereichen in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versicherungs- Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Sonstige Unfallversicherungen	25.358	25.270	11.199	6.765	-782
Allgemeine Haftpflichtversicherung	26.128	25.984	10.796	6.971	-9.218
Atomhaftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
Kfz-Haftpflichtversicherung	60.624	60.373	40.913	16.174	-2.640
Kfz-Fahrzeugversicherung	46.285	45.823	33.064	12.348	-790
Kfz-Insassenunfallversicherung	433	435	-14	116	0
Flug-Haftpflichtversicherung	5	5	0	1	-2
Flug-Kaskoversicherung	0	0	0	0	0
Flug-Insassenunfallversicherung	0	0	0	0	0
Rechtsschutzversicherung	11.966	11.910	1.718	3.192	-51
Feuer-Industrieversicherung	6.040	6.031	12.405	1.611	7.224
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.558	2.562	2.635	682	509
Sonstige Feuerversicherungen	24.889	24.650	13.503	6.640	-2.453
Einbruchdiebstahlversicherung	3.366	3.367	2.632	898	323
Leitungswasserschadenversicherung	23.230	23.126	20.903	6.197	76
Glasbruchversicherung	4.099	4.069	2.015	1.094	-42
Sturmschadenversicherung	26.264	26.183	21.332	7.007	-5.852
Haushaltversicherung	25.605	25.437	10.608	6.831	-107
Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung	136	136	112	36	-40
Sonstige Maschinenversicherungen	1.675	1.669	942	447	-259
Computerversicherung	783	787	84	209	-126
Sonstige Transportversicherungen	4.876	4.873	1.911	1.301	-460
Bauwesenversicherung	254	265	179	68	-44
Sonstige Versicherungen	7.100	7.034	3.061	1.894	-108
	301.673	299.989	189.998	80.483	-14.840
2016	291.275	290.234	159.608	77.081	-31.554
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige indirekte Versicherungen	21.936	22.307	14.813	6.787	-28
	21.936	22.307	14.813	6.787	-28
2016	24.959	24.439	14.884	7.664	-62
Direktes und indirektes Geschäft 2017	323.609	322.296	204.811	87.270	-14.868
Direktes und indirektes Geschäft 2016	316.234	314.673	174.492	84.745	-31.616

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2017 EUR	2016 EUR
Konventionelle Lebensversicherungen	69.285.591	71.038.890
Indexgebundene Lebensversicherungen	40.470.009	41.862.654
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.127.718	2.280.816
Direktes Geschäft	111.883.318	115.182.360

Die direkten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Einzelversicherungen	111.566.750	114.801.440
Gruppenversicherungen	316.568	380.920
	111.883.318	115.182.360
Verträge mit Einmalprämien	1.049.865	1.087.472
Verträge mit laufenden Prämien	110.833.453	114.094.888
	111.883.318	115.182.360
Verträge mit Gewinnbeteiligung	54.508.372	56.055.270
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	57.374.946	59.127.090
	111.883.318	115.182.360

Die festverzinslichen Wertpapiere der indexgebundenen Lebensversicherung sind mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten ausgestattet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung gemäß Posten C. des § 144 Abs. 2 sind grundsätzlich zu den Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Keine Sorgen Aktiv, Keine Sorgen Ausgewogen, Keine Sorgen Top, VKB-Anlage-Mix, Kepler Global Aktienfonds, Tri Style, Value Investment Fonds, Meinl Core Europe, Kepler Vorsorge Rentenfonds, Kepler Optima Rentenfonds, ARIQON Portfolio Konservativ, Kepler Emerging Markets Rentenfonds, Kepler Multi-Flex Portfolio, Meinl India Growth, Alternative Opportunities Fund, Patriarch Select Chance, Zukunftsvorsorge 15, Zukunftsvorsorge 25, Zukunftsvorsorge 30, C-Quadrat Arts Total Return Flexible, DWS Invest-Top Dividend Inhaber, Franklin Templeton Inf. Growth.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (einschließlich Erhöhung der Deckungsrückstellung) war im Jahr 2017 mit TEUR 954 (2016: TEUR 628) negativ.

Übertragung von Kapitalerträgen

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (TEUR 25.288; 2016: TEUR 25.885) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft (TEUR 3; 2016: TEUR 6) in die technische Rechnung übertragen.

Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Gehälter und Löhne	31.075	31.054
Aufwendungen für Abfertigungen	747	1.687
Aufwendungen für Altersversorgung	2.776	875
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.331	11.457
Sonstige Sozialaufwendungen	1.526	1.513
	47.455	46.586

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 42.651 (2016: TEUR 40.696) an.

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden gemäß § 237 Z 18 UGB im Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung angegeben.

4. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2017 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	letzter Jahresabschluss per	Höhe des Anteils am Kapital %	anteiliges offenes Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Verbundenes Unternehmen				
OÖV-Holding Ges.m.b.H., Linz	31.12.2017	100,00	2.090	55
VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz	31.12.2017	100,00	205	144
M!Serv Marketing Services GmbH, Linz	31.12.2017	100,00	18	-255
Stadtwerke Oberwölz GmbH, Linz	31.12.2017	100,00	-2	-14
Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz	31.12.2017	60,00	202	267
Sonstige Beteiligungen:				
Explorer Hotel Hinterstoder GmbH & Co. KG, Hinterstoder	30.11.2017	24,80	-	-

Mit der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der M!Serv Marketing Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Beide Unternehmen sind Gruppenmitglieder gemäß § 9 Abs 2 KStG der steuerlichen Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Versicherung AG als Gruppenträger.

Gegenüber der Raiffeisen Landesbank Aktiengesellschaft besteht für die OÖV-Holding Ges.m.b.H. eine Patronatserklärung als Sicherstellung für eventuelle Kreditaufnahmen bis zu einer Höhe von EUR 10 Mio.

Gegenüber der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft besteht für die HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungs AG sowie für die HYPO EQUITY Beteiligungs AG eine Garantie in Höhe von TEUR 84 bzw. TEUR 57 als Sicherstellung für die geleistete Finanzierung.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehung zu kleinen Versicherungsvereinen bestehen Sonderdeckungen, in denen sich die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft verpflichtet, einen im Rechnungsjahr entstandenen Verlust eines kleinen Versicherungsvereines unter bestimmten Voraussetzungen auszugleichen. Für das Geschäftsjahr 2017 bestanden Eventualverbindlichkeiten gegenüber 16 kleinen Versicherungsvereinen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 4.155 (VJ: TEUR 4.280).

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender

- > Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder

- > Generaldirektor-Stv. Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Präsident

- > ÖFB Präsident Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Vizepräsident

- > Generaldirektor i.R. Mag. Alois Froschauer

Sonstige gewählte Mitglieder

- > Generaldirektor Markus Achleitner
- > DI Karl Fischer (seit 18.12.2017)
- > Frau Edeltraud Huemer
- > Bürgermeister Manfred Kalchmair
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Vizekanzler a.D. Dr. Reinhold Mitterlehner (seit 18.12.2017)
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf (bis 18.12.2017)
- > VD Mag. Stefan Sandberger (seit 18.12.2017)
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider
- > Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer (bis 18.12.2017)
- > Kammerpräsident Dr. Rudolf Trauner (bis 18.12.2017)
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam
- > Geschäftsführer Dr. Bernd Zierhut

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

- > Betriebsratsvorsitzende Dr. Andrea Kronsteiner
- > 1. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreter Oberdisponent Walter Maureder
- > 2. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreter Obersekretär Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Oberdisponent Maximilian Schatzl-Huemer

Mitarbeiter

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	2017	2016
Geschäftsaufbringung/Verkauf	266,20	397,62
Betrieb	432,05	322,34
	698,25	719,96

Der Personalaufwand (exkl. Provisionen) für die Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung/Verkauf betrug TEUR 24.976 (2016: TEUR 24.838) und für die Mitarbeiter im Betrieb TEUR 11.096 (2016: TEUR 10.676).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem § 80 Abs 1 AktG	752	473
andere Arbeitnehmer	3.711	2.089
Pensionsaufwand für ehemalige Mitarbeiter	3.358	3.592
	7.821	6.154

Für das Geschäftsjahr 2017 wird hinsichtlich der Aufschlüsselung der Vorstandsbezüge die Schutzklausel gem. § 242 Abs. 4 UGB (weniger als drei Personen) in Anspruch genommen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 112 (2016: TEUR 114); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2017 keine Vergütungen.

Es wurden keine Kredite an Organe der Gesellschaft gewährt.

Im Ausland sind keine Vermögenswerte oder Kautionen aufgrund ausländischer Rechtsvorschriften oder im Auftrag ausländischer Behörden hinterlegt. Es bestehen keine Rückversicherungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen. Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 633.167,00 eine Dividende von in Summe EUR 632.786,62 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 21. März 2018

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2017

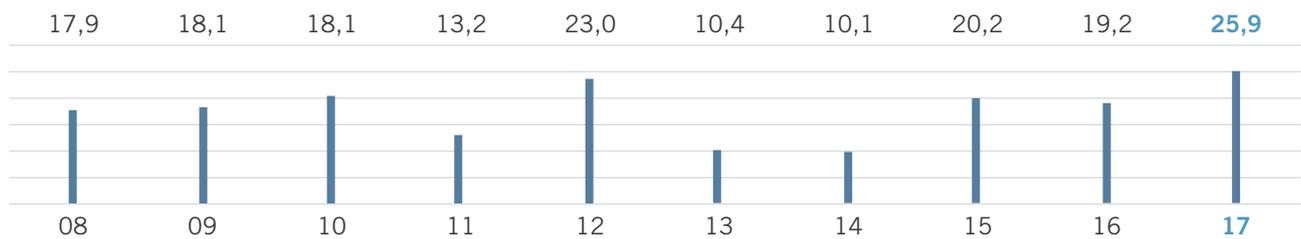
(ohne in Bau befindliche Liegenschaften)

	Bilanzwert EUR
Linz, Figulystraße 3	61.360,32
Linz, Figulystraße 24	152.696,46
Linz, Freistädterstraße 119	11.494.930,48
Linz, Gruberstraße 32	3.771.409,02
Linz, Hauptstraße 9	23.644,17
Linz, Hauptstraße 52	118.933,58
Linz, Honauerstraße 35	2.038.933,30
Linz, Honauerstraße 37	4.541.947,66
Linz, Honauerstraße 37a	5.094.894,59
Linz, Honauerstraße 37a Tiefgarage	3.712.603,05
Linz, Krankenhausstraße 1	1.333.936,36
Linz, Landstraße 39	16.916,88
Linz, Lederergasse 38	1.689.876,10
Linz, Maderspergerstraße 22	4.782.111,38
Linz, Schmidtorstraße 6	58.659,05
Linz, Spittelwiese 15	2.803.465,70
Linz, Blumauerstraße 43-47	17.064.109,23
Linz, Blütenstraße 23 (1.306/1.000.000 Anteile)	2.385,05
Linz, Bockgasse 2 b (2.605/7.447 Anteile)	1.710.165,49
Linz, Melissenweg 5	1.274.825,05
Linz, Promenade 4 - 6 (9.074/10.000 Anteile)	1.705.327,98
Linz, Rathausgasse 5	2.981.539,97
Braunau, Josef-Mohr-Straße 1 - 3	1.097.003,99
Gramastetten, Gartenstraße 30	7.972.945,33
Grieskirchen, Oberer Stadtplatz 11	305.006,79
Grieskirchen, Prechtlerstraße 18 und 18a	4.227.714,88
Kirchdorf, Rathausplatz 2 und Hauergasse 5	481.154,79
Lambach, Bahnhofstraße 8	3.235.978,38
Leoben, Kärntnerstraße 289	390.467,51
Leonding, Kornstraße 4-6 (Miteigentumsanteil 49%)	4.109.072,43
Ried, Berta-Brader-Weg 1+5	3.298.946,20
Ried, Eberschwangerstraße 29, 29 a, 29 b, 33 und 35	2.011.541,32
Ried, Friedrich-Thurner-Straße 7	2.755.282,34
Ried, Hauptplatz 37/Kirchenplatz 1	2.112.152,54
Ried, Dr. Dorfwirtstraße 2-4, Adalbert-Stftherstraße 9	3.063.907,02
Wels, Am Römerwall 1	7.182,47
Wels, Am Römerwall 3/5	14.140,70
Wels, Maria-Theresia-Straße 41	2.619.971,48
Wien, Parkhaus Gasometer E (Guglgasse 11)	9.582.277,82
Wien, Paulanergasse 15	15.599.602,97
	129.319.019,83

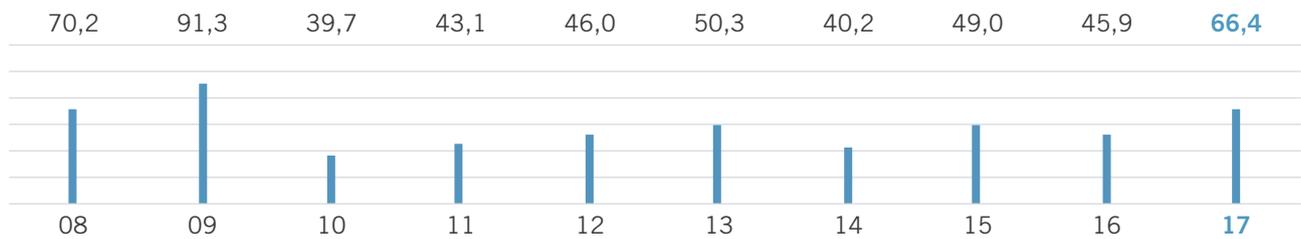
Versicherungsleistungen

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

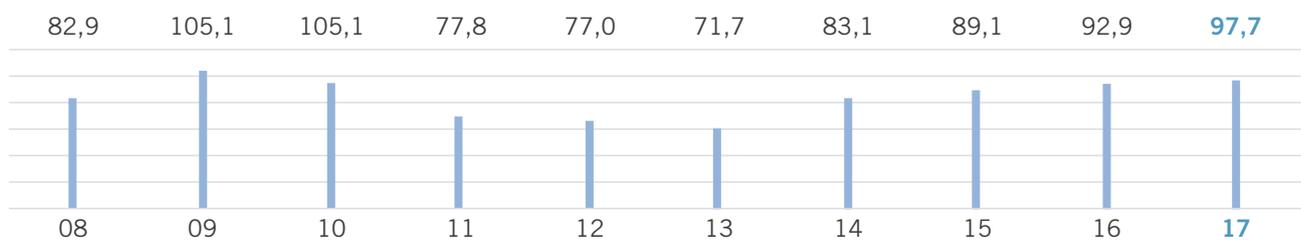
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



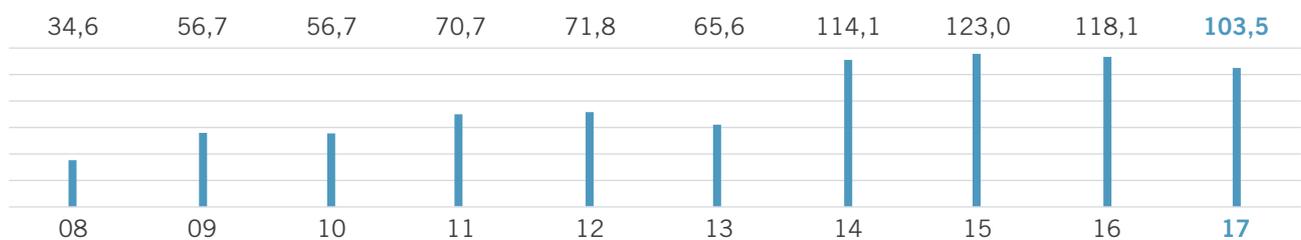
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



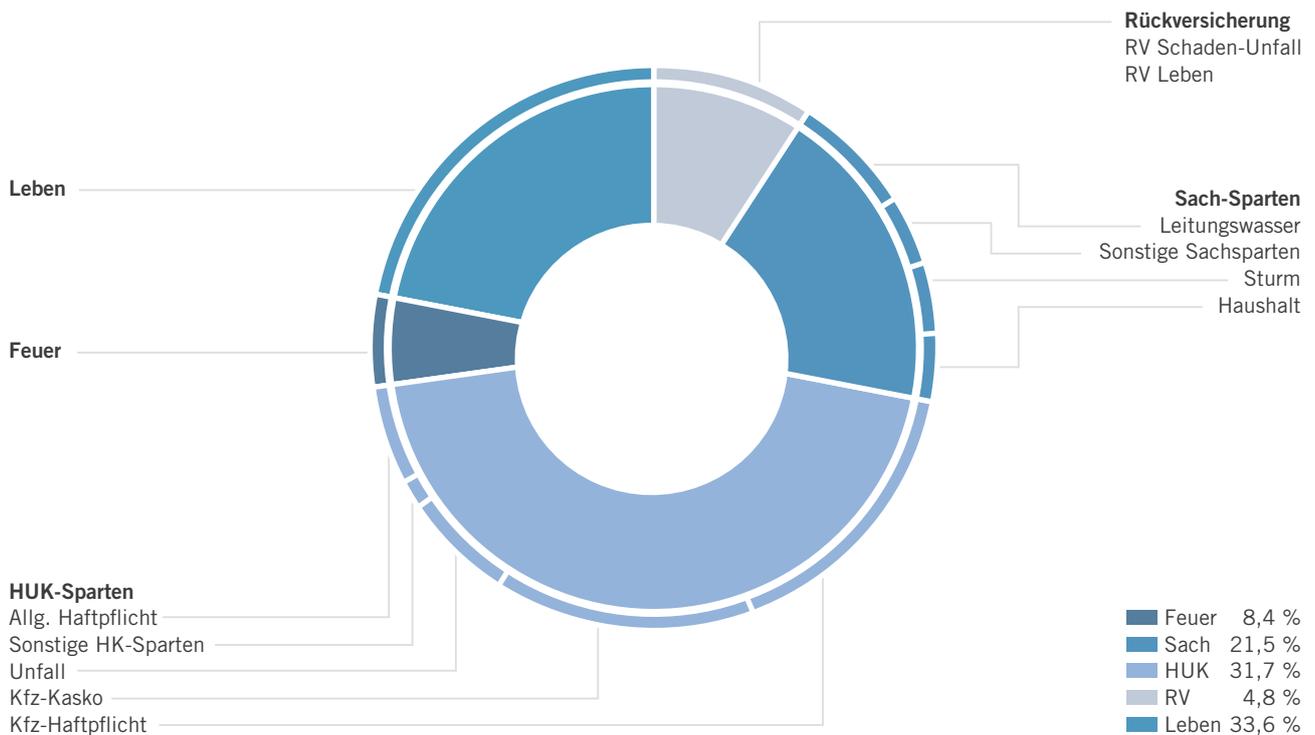
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



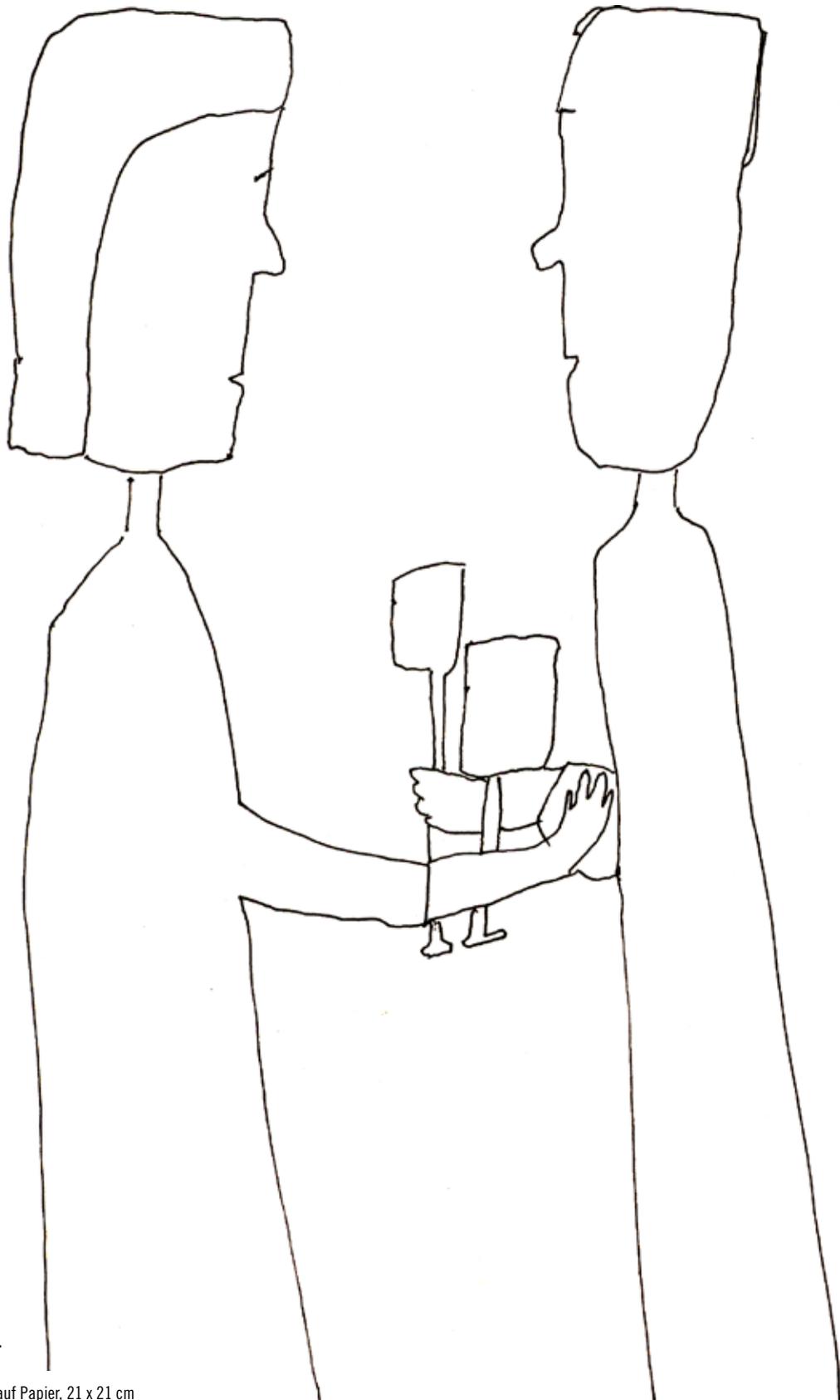
Versicherungsleistungen

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	25.908.469,03
Haushalt	10.608.092,01
Sturm	21.332.079,68
Leitungswasser	20.902.635,48
Sonstige Sachsparten	13.570.931,64
Sachsparten	66.413.738,80
Kfz-Haftpflicht	40.912.814,91
Kfz-Kasko	33.064.294,01
Allg. Haftpflicht	10.795.896,83
Sonstige HK-Sparten	1.703.767,44
Unfall	11.199.415,14
HUK-Sparten	97.676.188,33
	189.998.396,16
RV Schaden-Unfall	14.812.842,74
RV Leben	0,00
Rückversicherung	14.812.842,74
Leben	103.500.342,59
Insgesamt	308.311.581,49



Konzern



Ludwig Bachner
Ohne Titel
2014, Fineliner auf Papier, 21 x 21 cm

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Der Unternehmensgegenstand der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung als Mutterunternehmen ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der 90,04 %-igen Beteiligung an der operativen Tochter, der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, die somit dem Vollkonsolidierungskreis angehört; deren Unternehmensgegenstand erstreckt sich wiederum in der Hauptsache auf das direkte Versicherungsgeschäft in den von der Versicherungsaufsicht genehmigten Versicherungszweigen sowie auf die Rückversicherung in sämtlichen Versicherungszweigen. Der Bericht des Vorstandes zur Lage dieser Unternehmen liegt ausführlich vor.

Ebenfalls dem Vollkonsolidierungskreis gehört die OÖV-Holding GmbH, und zwar als 100 %-ige Tochter der Aktiengesellschaft an. Der Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft umfasst hauptsächlich den Erwerb, Besitz und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Umsatzerlöse der verwalteten Beteiligungen dieser Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß entwickelt. Dieses Unternehmen entfaltet keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und beschäftigt - wie die Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung - keine Mitarbeiter.

Weiters gehören die M!Serv Marketing Services GmbH und die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. als 100 %-ige Töchter der Aktiengesellschaft dem Vollkonsolidierungskreis an. Der Unternehmensgegenstand der VEC umfasst hauptsächlich die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Feststellung von Schäden und deren Liquidierung für Versicherungsunternehmen, jener der M!Serv umfasst hauptsächlich den Betrieb einer Werbe- und Handelsagentur zum überwiegenden Zweck der Förderung der Aktiengesellschaft. Beide Unternehmen entfalten keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die VEC beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich zwölf Mitarbeiter. Auch diese Gesellschaften entwickeln sich erwartungsgemäß.

Seit dem Geschäftsjahr 2014 wird die Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz, in den Konzern einbezogen. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft zur Servicing der Assekuranzvereine. Die Gesellschaft entwickelt sich erwartungsgemäß.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 wird die Stadwerke Oberwölz GmbH, Linz, in den Konzern einbezogen. Dieser Gesellschaft hat als Geschäftszweck die Errichtung und den Betrieb eines Kleinwasserkraftwerkes. Die Gesellschaft entwickelt sich erwartungsgemäß.

Die assoziierte Unternehmen sind eine Leasinggesellschaft für Mobilien sowie ein Hotelbetrieb. Die Leasinggesellschaft entwickelt die sich erwartungsgemäß. Der Hotelbetrieb nahm seine operative Tätigkeit erst mit Dezember 2017 auf und entwickelt sich dem ebenfalls erwartungsgemäß.

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 21. März 2018

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Firmenwert	2.213.566,92	2.530
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	921.326,51	962
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	131.827.459,93	133.225
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.189.221,88	2.390
2. Beteiligungen	67.602.601,35	58.499
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.245.323,57	21.458
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.080.393.388,80	1.039.843
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	144.499.404,13	134.687
3. Hypothekenforderungen	17.452.861,81	20.310
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	14.700,00	12
5. Sonstige Ausleihungen	7.287.747,83	11.888
6. Andere Kapitalanlagen	26.986,40	27
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	602.522,92	516
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	759.027.076,19	772.783
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	8.051.082,82	8.299
2. an Versicherungsvermittler	433.187,73	336
3. an Versicherungsunternehmen	1.392.567,64	2.361
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.180.861,86	10.652
III. Sonstige Forderungen	3.813.309,32	3.732
E. Anteilige Zinsen	3.431.492,50	3.154
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	6.759.411,27	3.798
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	24.216.027,77	12.387
III. Andere Vermögensgegenstände	2.075.453,78	12.660
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.790.129,73	1.761
H. Aktive latente Steuern	44.156.000,00	38.055
	2.336.603.712,66	2.296.323

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen		
Gebundene	30.384.580,43	30.385
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	34.629.728,62	34.603
2. Freie Rücklagen	152.160.470,17	139.397
III. Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter	23.521.941,14	22.055
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	50.520.994,34	50.536
2. Anteil der Rückversicherer	-4.248.737,60	-1.718
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	748.943.837,28	731.914
2. Anteil der Rückversicherer	-189.234,92	-132
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	386.560.561,86	357.534
2. Anteil der Rückversicherer	-101.848.201,97	-88.871
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	2.100.000,00	1.900
2. Anteil der Rückversicherer	-438.000,00	-398
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	13.100.000,00	6.200
VI. Schwankungsrückstellung	122.822.280,00	123.144
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	3.832.000,00	3.684
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	740.463.207,85	687.603
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	19.833.074,63	20.088
II. Rückstellungen für Pensionen	54.527.079,16	51.835
III. Steuerrückstellungen	5.080.817,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	13.308.996,84	11.670
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.584.021,01	1.330
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	6.195.588,43	4.811
2. an Versicherungsvermittler	1.836.726,72	1.580
3. an Versicherungsunternehmen	2.482.312,75	2.652
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.717.552,69	8.449
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	76.000
IV. Andere Verbindlichkeiten	18.701.346,09	16.998
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.020.770,14	3.074
	2.336.603.712,66	2.296.323

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Schaden- und Unfallversicherung

	2017 EUR	2016 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	323.608.892,08	316.234
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-77.235.256,38	-82.281
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.312.804,49	-1.561
bb) Anteil der Rückversicherer	89.891,42	130
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	2.799,03	6
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.032.688,87	961
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-174.039.100,34	-173.253
ab) Anteil der Rückversicherer	29.850.361,81	37.658
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-28.878.370,82	604
bb) Anteil der Rückversicherer	15.669.669,60	-6.286
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-90.100,00	-195
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-200.000,00	-50
b) Anteil der Rückversicherer	40.000,00	10
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-73.982.904,39	-72.462
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.170.004,07	-14.123
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	15.958.996,72	18.415
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.268.822,21	-7.797
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	321.582,00	1.578
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	10.397.518,83	17.588

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Schaden- und Unfallversicherung

	2017 EUR	2016 TEUR
Nichversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	10.397.518,83	17.588
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.062.211,28	993
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	389.592,41	423
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.486.062,17	3.934
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.703.690,63	3.951
e) Erträge aus Zuschreibungen	6.306.587,73	992
f) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	982.978,26	870
g) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	149.957,15	373
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-287.424,87	-315
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.070.018,03	-4.439
c) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0
d) Zinsaufwendungen	-831,43	-3.557
e) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.517,15	-9
f) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-28.323,48	-12
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.799,03	-6
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	762.398,22	793
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-149.894,27	-148
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.695.188,42	21.430

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Lebensversicherung

	2017 EUR	2016 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	111.883.318,11	115.182
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.576.649,83	-2.422
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.235.696,12	1.241
bb) Anteil der Rückversicherer	73.776,31	60
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.287.598,72	25.885
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	61.691.401,17	46.262
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	11.621,10	7
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-103.011.137,22	-118.540
ab) Anteil der Rückversicherer	835.055,38	1.163
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-489.205,37	479
bb) Anteil der Rückversicherer	122.787,55	-34
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-67.327.573,31	-54.020
b) Anteil der Rückversicherer	57.236,89	-38
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-8.593.051,94	-1.896
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-8.199.297,09	-8.285
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.774.198,06	-3.074
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	577.883,24	678
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-7.726.519,52	-1.716
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-65.885,20	-85
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.012.857,05	848

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Lebensversicherung

	2017	2016
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.012.857,05	848
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	440.000,00	420
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.082.062,37	2.268
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	12.058.621,29	19.424
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.274.024,00	809
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.189.194,44	1.817
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4.180.727,88	3.318
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-155.129,03	-177
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.750.172,43	-1.898
c) Zinsaufwendungen	-29.163,12	-94
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.989,60	-1
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-577,08	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.287.598,72	-25.885
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-377.455,68	-215
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	635.401,37	633

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Gesamt

	2017	2016
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	24.695.188,42	21.430
Lebensversicherung	635.401,37	633
	25.330.589,79	22.063
2. Steuern vom Einkommen	-10.204.529,68	-5.117
3. Jahresüberschuss	15.126.060,11	16.946

Geldflussrechnung

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	15.126	16.946
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen	-4.580	1.422
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-57.275	-53.551
+/- Verluste (-Gewinne) aus Abgang Kapitalanlagen	-5.164	-2.676
+/- Ab-/Zuschreibung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-390	-423
+/- Ab-(-Zu)nahme Depotforderungen	-87	27
+/- Zu-(-Ab)nahme sonstige versicherungstechnische Rückstellungen - netto	30.785	48.350
+/- Zu-(-Ab)nahme der Schwankungsrückstellung	-322	-1.578
+/- Zu-(-Ab)nahme Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	52.860	35.801
+/- Zu-(-Ab)nahme der Rückstellung für Gewinnbeteiligung	6.900	-1.770
+/- Zu-(-Ab)nahme der Depotverbindlichkeiten aus RV-Abgabe	254	-1.031
+/- Zu-(-Ab)nahme der Abfertigungsrückstellungen	-255	3.231
+/- Zu-(-Ab)nahme der Pensionsrückstellungen	2.692	1.004
+/- Zu-(-Ab)nahme der Steuerrückstellungen	5.081	-1.648
+/- Zu-(-Ab)nahme der sonstigen Rückstellungen	1.639	1.185
= operativer Cashflow	47.264	45.289
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsnehmer	248	-95
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsvermittler	-97	-116
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsunternehmen	968	-767
+/- Ab-(-Zu)nahme Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs-Geschäft	6.471	-6.609
+/- Ab-(-Zu)nahme Sonstige Forderungen	-81	-717
+/- Ab-(-Zu)nahme Andere Vermögensgegenstände	10.585	-10.518
+/- Ab-(-Zu)nahme Anteilige Zinsen	-277	217
+/- Ab-(-Zu)nahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-6.130	-3.420
+/- Ab-(-Zu)nahme Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Vorräte	-2.605	135
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsnehmer	1.385	-1.168
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsvermittler	257	-17
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Versicherungsunternehmen	-170	1.230
+/- Zu-(-Ab)nahme Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs-Geschäft	268	-4.876
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Kreditinstitute	-76.000	76.000
+/- Zu-(-Ab)nahme der anderen Verbindlichkeiten	1.703	-85
+/- Zu-(-Ab)nahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	-1.053	3.073
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Net Working Capital)	-17.264	97.556
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen	57.663	44.672
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	116.898	88.207
- Auszahlungen für Erwerb vollkonsolidierter Unternehmen	-8	-14.203
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen	-98.723	-78.762
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-45.867	-142.011
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	29.963	-102.097
Ausschüttung der Dividende	-870	-1.688
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-870	-1.688
Veränderung des Fonds liquider Mittel	11.829	-6.229

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

— Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

— Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

— Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

— Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Wien, am 21. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Anhang zum Konzernabschluss 2017 der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz

Das größte und bedeutendste Unternehmen im Konzern ist die operative Tochter, die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden im Konzernanhang nur ergänzende Angaben gemacht. Im Übrigen wird auf den Anhang dieses Unternehmens verwiesen.

1. Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung wurden im Konzernabschluss die operative Tochter Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz (90,04 % Beteiligung) und deren 60 %-ige Tochter Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz sowie deren 100 %-ige Töchter, die M!Serv Marketing Services GmbH, Linz, die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz, die OÖV-Holding Gesellschaft mbH, Linz und die Stadtwerke Oberwölz GmbH, Linz, vollkonsolidiert.

Nach der „Equity Methode“ wurden das assoziierte Unternehmen Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz (Anteil 49,0 %), erfasst.

Ebenfalls zu erfassen wäre die Explorer Hotel Hinterstoder GmbH & Co. KG, Hinterstoder (Anteil 24,8 %). Da diese Gesellschaft aber erst 2017 gegründet wurde, liegt zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch kein erstmaliger Jahresabschluss der Gesellschaft vor.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen die großteils geprüften Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften zum 31. Dezember 2017. Der Einzelabschluss des assoziierten Unternehmens weist einen zurückliegenden Stichtag auf.

Die Verrechnung gemäß § 254 Abs 1 UGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2002, M!Serv Marketing Services GmbH im Geschäftsjahr 2006, diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH im Geschäftsjahr 2007, Regiona Versicherungsvermittlung GmbH im Geschäftsjahr 2014 und Stadtwerke Oberwölz GmbH im Geschäftsjahr 2017) bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (alle übrigen), dem 1. Jänner 1995, durchgeführt.

Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss, dem 1. Jänner 1995, ermittelt.

Für eine im Geschäftsjahr 1995 erworbene Beteiligung wurde der Anschaffungszeitpunkt für die Erstkonsolidierung herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 254 Abs. 1 Z 1 UGB vor RÄG 2014 iVm. § 906 Abs. 35) durchgeführt. Es wurden die Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapitalanteil der Tochtergesellschaft verrechnet.

Die Erstkonsolidierung der Stadtwerke Oberwölz GmbH im Geschäftsjahr 2017 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der beizulegende Zeitwert des Eigenkapitals der Gesellschaft entsprach dem Kaufpreis, weswegen kein Firmenwert aus der Erstkonsolidierung entstanden ist.

Bei den „equity-bewerteten“ Unternehmen wurde analog vorgegangen, nur wurde der zurückliegende Jahresabschluss als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gewählt.

Generell wurden zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge stillen Reserven zugeordnet oder als Firmenwert aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, nicht zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden, da sie Gewinnrücklagen entsprechen, mit diesen verrechnet.

Der sich im Geschäftsjahr 2015 aus der Kapitalkonsolidierung der zusätzlichen Anteile an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft in Höhe von 5,04 % ergebende Firmenwert wird über 10 Jahre verteilt abgeschrieben.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden „Sonstige Forderungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge aus Leistungen zwischen den konsolidierten Unternehmen für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 wurden ebenfalls aufgerechnet und ausgeschieden. Es betrifft dies die Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ und „Zinsenaufwendungen“. Weiters die Posten „Umsatzerlöse“ und „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ sowie „Personalaufwand“, „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Es bestehen keine Steuerlatenzen gemäß § 258 UGB im wesentlichen Ausmaß.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - soweit nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet - werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sind die Anschaffungskosten höher als der beizulegende Wert am Bilanzstichtag, so wird dieser Wert angesetzt.

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Stand am 1.1.2017	2.389
Zugänge	410
Ergebnisübernahmen	390
Stand am 31.12.2017	3.189

Der Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.1.2017	22.055
Abgang aus Ausschüttungen (asymmetrische Gewinnausschüttung)	-168
Anteil am Konzernjahresüberschuss	1.635
Stand am 31.12.2017	23.522

Eigenmittelüberleitung:

	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2017		226.441
Erhöhung des Ausgleichspostens für die Anteile konzernfremder Gesellschafter		
Anteile am Konzernjahresüberschuss		1.635
Konzernergebnis 2017		
Ausgewiesener Jahresgewinn	0	
Veränderung der Sicherheitsrücklage	9	
Veränderung der freien Rücklagen		
Konzernjahresüberschuss nach Erhöhung der Sicherheitsrücklage	15.118	
Anteile fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-1.635	13.492
Ausschüttung 2017 an die Minderheitenaktionäre		-871
Stand am 31. Dezember 2017		240.697

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 192. Dabei betragen die Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses TEUR 128 und die Aufwendungen für sonstige Leistungen TEUR 64.

6. Sonstige Angaben

Mit Ausnahme der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft und der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns keine Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	2017	2016
Geschäftsaufbringung/Verkauf	266,20	397,62
Betrieb	444,05	334,34
	710,25	731,96

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 21. März 2018

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.



Rosemarie Heidler
Bildcollage
2016, Farbstift und Kreide, je 20 x 20 cm



Impressum

Herausgeber: Oberösterreichische Versicherung AG
Gruberstraße 32, 4020 Linz, Telefon 057891-0
Für den Inhalt verantwortlich: Prok. Mag. Thomas Pointner
Satz/Gestaltung: Harald Vielhaber / Oberösterreichische Versicherung AG
Druck: Estermann GmbH, Arolzmünster

